

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

Die Wings-Serie

SHOUD 9

vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

05.05.2018

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von St. Germain.

Also, welcher von den beiden werden wir heute sein, mehr von Adamus? Mehr von St. Germain? Hm. Das bleibt euch überlassen (Adamus schmunzelt). Und ich nehme an, ich müsste die Frage stellen, wen würdet ihr bevorzugen?

LINDA: Ohh!

ADAMUS: Ohh! (Lachen)

LINDA: Ohh!

ADAMUS: Ich werde euch einen kleinen Hinweis geben. Heute wird es ein dreiteiliger Shoud sein. Der erste Teil wird mehr Adamus sein, wenn wir Shaumbra Weisheit machen. Der zweite Teil wird mehr St. Germain sein, wenn wir in die Diskussion einsteigen, in den Vortrag. Und der dritte Teil werdet ihr sein, wenn wir das Merabh machen. Ich werde euch dort hindurchführen, aber ihr werdet es sein. Es wird ...

LINDA: (unterbricht ihn mit Klatschen) Fein.

ADAMUS: Ja, ja. Es wird ... nur einer klatscht (Lachen).

LINDA: Jemand musste es tun.

ADAMUS: Der dritte Teil wird mehr als alles andere ihr sein. Sobald wir dort hinkommen, werdet ihr verstehen, was ich damit meine. Doch ihr werdet es sein, die diesen Abschnitt ausführen, mit ein wenig sanfter Führung von mir natürlich.

Dem Zeitplan voraus

Also, liebe Shaumbra, zunächst einmal ist es interessant; wir sind dem Zeitplan voraus. Wir sind wirklich dem Zeitplan voraus und ich bin mir nicht sicher, ob das für einige von

euch so angenehm ist. Einige von euch dachten: „Nun, was werden wir jetzt tun, jetzt, wo wir dem Zeitplan voraus sind? Sitzen wir einfach hier und warten, bis der Zeitplan uns einholt? Oder machen wir einfach weiter?“ Wir sind dem Zeitplan viel weiter voraus, als ich gedacht hätte. Ich werde euch ein Beispiel nennen, nach einem Schluck guten Kaffee (Adamus nimmt einen Schluck von seinem Kaffee). Ich liebe es, für Kaffee und für euch zu den Shouds zu kommen (ein paar kichern), doch ich werde euch ein Beispiel geben.

Das Leben des Meisters, die ganze Serie, sollte noch nicht begonnen haben, was bedeutet, dass wir dachten, sie würde nicht vor Ende 2020 beginnen. Von jetzt an in mehr als zwei Jahren (irgendjemand sagt „Wow“). Was?!

LINDA: Wow! (Einige kichern.)

ADAMUS: Ja, „Was?!“

LINDA: Wow!

ADAMUS: Aber ich erinnere mich deutlich, so wie Cauldre und Linda und die Mitarbeiter, dass es an dem Tag war, als sie hierher kommen sollten, um den DreamWalker Geburt noch einmal neu aufzunehmen. Kein Grund, dies zu tun, es war perfekt. Wir wollten es neu verfilmen...

LINDA: Aber du hast es getan.

ADAMUS: Wir wollten es neu verfilmen oder sie dachten, sie würden es.

An diesem Morgen saß ich im Club der Aufgestiegenen Meister, was ich dieser Tage oft tue. Ich prahle gerne. Ich bin irgendwie richtig stolz auf euch, also prahle ich gerne. Ich erzähle *euch* das nicht, aber ich erzähle es den anderen Aufgestiegenen Meistern. Und ich musste mich in die Energie fühlen – wo ist Shaumbra momentan? Und plötzlich erkannte ich, wir sind unserem Zeitplan weit voraus, weit voraus. Ich sagte: „Wir sind tatsächlich bereit, die Serie ‚Das Leben des Meisters‘ zu beginnen“, welche nicht vor den nächsten paar Jahren hätte beginnen sollen.

LINDA: Können wir jetzt für uns applaudieren?

ADAMUS: Nein, applaudiert später, wenn ich mit Reden fertig bin (einige lachen). Mehrere Jahre voraus. Und an diesem Morgen, als sie reinkamen, um mit der Produktion zu beginnen, ungefähr 30 Minuten davor - wo ich dachte, es wäre genug Zeit (einige kichern) - sagte ich: „Nein, ihr werdet etwas anderes aufnehmen, kurzentschlossen, spontan. Ihr braucht diese ganze Planung nicht. Geht einfach da rauf und macht es.“ Und das taten sie.

Jetzt haben wir gerade [Das Leben des Meisters 7, Ich Bin Schöpfung](#) rausgebracht, *weit* vor dem Zeitplan. Ich hatte vorausgesagt, dass es vielleicht in 2023 sein würde. Ernsthaft – und ich übertreibe hier nicht – ernsthaft, ihr wart dem Zeitplan so weit voraus.

Ihr hattet solch einen intensiven Wunsch und eine Leidenschaft, wirklich diese verkörperte Erleuchtung zu erhalten. Ich dachte, es würde sehr viel länger dauern, um über die

Wunden hinwegzukommen, über das Bearbeiten, über die Sucht nach Energie. Ich dachte, es würde viel länger dauern, um darüber hinwegzukommen.

Nun, viele haben uns in der Zwischenzeit verlassen, weil sie nicht ganz so bereit waren, und das ist keine negative Aussage über sie. Es ist einfach nur so, dass sie noch nicht ganz bereit waren. Aber es gab solch eine Kerngruppe von Shaumbra von überall auf der Welt – solche, die hier sind, solche, die heute zuschauen – die sagten: „Wir werden tapfer und mutig sein. Wir werden diesen nächsten Schritt machen. Wir werden reinspringen.“ Und hier sind wir, am 5. Mai, ich glaube es ist das Jahr 2018, zumindest da, wo ihr seid, und wir sind bereits bei Das Leben des Meisters 7. Wir sprechen bereits über Schöpfung. Das ist ein enormer Schritt.

Wir haben das ganze andere Zeug hinter uns gelassen. Wir geben uns keinen alten Dramen mehr hin, keinen alten Energien, die eigentlich ... es ist wirklich kein wahres Bewusstsein. Es sind Muster des Verstandes, dieses ganze alte Zeugs, und jetzt sind wir hier und brechen auf zu einem vollkommen neuen Kursus der Schöpfung, echter Schöpfung, mit einem erstaunlichen Verständnis über Energie und Weisheit.

Wir hätten es ohne diese Grundlagen nicht tun können. Ihr musstet verstehen, was Energie ist. Wir werden heute noch ein wenig mehr darüber sprechen. Ihr musstet in der Lage sein, den Meister, die Weisheit, herein zu erlauben. Ohne das wäre es unglaublich aus dem Gleichgewicht geraten, und es hätte sehr weh getan. Es hätte auf jede Weise, die ihr euch nur vorstellen könnt, weh getan – körperlich, mental und sogar spirituell.

Wir haben es durch eine Vielzahl von Dingen getan. Als erstes haben wir es, so würde ich sagen, mit einem Anteil Information getan, guter Information, ich, der Dinge an euch weitergibt, die ihr irgendwie bereits wisst, sie aber gewissermaßen vergessen hattet. Wir haben es mit einem Anteil Humor, mit Unterhaltung, getan. Ich hoffe, einige von euch sind unterwegs immer mal wieder gut unterhalten worden, ein wenig lächeln hier und da. Ablenkung. Ein Anteil Ablenkung, immens wichtig. Unterschätzt niemals den Wert der Ablenkung, denn die Menschen werden mit den Dingen sehr mental. Der Verstand rastet bei Dingen ein und lässt nicht los. Wenn man jemanden hier drüben schnell ablenken kann, wird es reinkommen. Es wird reinrutschen. Es ist gewissermaßen, auf eine ziemlich verdrehte Weise, das gleiche Prinzip bei dem, was ich anstoßen und auffüllen nenne. Nun, dies geschieht, wenn ihr gegen eine Wand lauft, weil ihr nicht seht, dass sie da war; ihr verletzt euch; eure Nase blutet, euer Kopf schmerzt und ihr habt das Gefühl, als würdet ihr ohnmächtig werden. Das ist so eine großartige Gelegenheit, um mit ein wenig Spirit gefüllt zu werden, mit ein wenig von dem Meister, der Weisheit, denn manchmal identifiziert sich der Mensch so sehr mit seiner Identität, ist so in sich eingeschlossen, dass er diesen Aufprall braucht, um sich aufzufüllen.

Das gleiche gilt für Ablenkungen. Die Menschen gehen in ihren Verstand. So oft stellen wir bei diesen Versammlungen, was ihr Workshops nennt, eine Frage, und man kann einfach sehen und fühlen, wie jeder mental wird. Sie hören auf zu atmen. Sie gehen in ihren

Verstand, statt in ihr Wissen, und sie werden so eingeengt. Ihr werdet es heute sehen (einige kichern). Sie werden so eingeengt. Ein wenig Ablenkung hier drüben bringt sie raus aus dem Verstand, lässt sie wieder in ihr Wissen gehen. Also hatten wir einen Anteil Ablenkung.

Dann würde ich sagen, ungefähr fünf Anteile Erlauben. Erlauben. Tatsächlich habt ihr das überraschenderweise gut gemacht. Ich hatte mir eigentlich vorgestellt, dass es viel mehr Widerstand geben würde, ihr wisst, wenn wir über *Und* und Erlauben sprechen würden. Viel mehr Widerstand dem Erlauben gegenüber, denn wisst ihr, Erlauben bedeutet loslassen, sich öffnen, um Euch, den Meister, was ihr eure Göttlichkeit genannt habt, das Ich Bin, herein zu erlauben. Es bedeutet, der Verstand hat nicht die Kontrolle, noch muss es so sein. Doch Erlauben ist, nun, es ist einfach nur das – euer Selbst erlauben, euer wahres Selbst – vielleicht nicht zu wissen, was als nächstes geschehen wird oder was hereinkommt. Aber da ihr so tapfer und wagemutig seid, habt ihr euch noch nicht einmal darüber Gedanken gemacht, dunkle Energien anzuziehen und sie hereinkommen zu lassen, denn, nun, zunächst einmal werdet ihr das nicht tun. Zweitens, durch den Umgang mit euch selbst wisst ihr jetzt, wie man mit dunklen Energien umgeht (ein paar kichern). Ich meine, ihr wisst, wie sie arbeiten, wie sie sich bewegen, welche Spiele sie spielen. Also wart ihr so tapfer und mutig, euer Selbst zu erlauben; nicht, um den Rest der Welt zu erlauben, sondern um *Euch* zu erlauben. Das hat wahrscheinlich von allem, was wir gemeinsam getan haben, den größten Unterschied bewirkt, einfach nur dieses Erlauben.

Anfänglich haben viele von euch schwer an eurem Erlauben gearbeitet. Ihr hattet es wie eine weitere Disziplin behandelt, wie eine weitere Art Methode. Dann habt ihr erkannt, erlauben ist nur, dass ihr einen tiefen Atemzug nehmt. Ihr müsst euch nicht darauf fokussieren. Ihr erlaubt einfach, und was dann geschieht, ist so leise und ihr fragt euch: „Nun, ist irgendetwas geschehen?“ Es ist so leise, doch ihr beginnt zu realisieren, dass der Meister, das Ich Bin, sich nicht um Energie dreht. Es geht dabei um Bewusstsein. Und weil es sich nicht um Energie dreht, gibt es keine riesige Bewegung. Ihr habt nicht das Gefühl, als ob diese Energiekaskade in euch reinkäme. Es ist sehr, sehr leise. So leise, so subtil, dass der Verstand noch nicht einmal wissen könnte, dass es geschieht. Aber ihr wisst es. Ihr erlaubt euer Selbst. Keinen äußeren Gott, keine Geistführer oder Erzengel oder so was. Ihr erlaubt *alles*, was ihr seid, alles.

Nehmen wir uns einen Moment und erlauben einfach genau jetzt ... ihr nehmt einfach einen tiefen Atemzug ... und der Meister kommt weiterhin herein, und ihr kommt dahin zurück, wer ihr wirklich seid.

Es geschieht ohne Angst, ohne Widerstand, noch nicht einmal der Versuch, es zu kontrollieren. Es geht nicht darum, Energie zu erlauben, nicht darum, einen verherrlichten Menschen zu erlauben. Es geht um euch, einfach nur Euch zu erlauben.

Seht ihr, ihr müsst nicht daran arbeiten. Es ist wie: „Oh, ja. Ich erlaube.“ Das öffnet die Bereiche in eurem Inneren. Das öffnet sogar den Verstand und den Körper. Der Körper,

der sich selbst erlaubt, über den Ahnen-Körper rauszugehen, um den Freie Energie-Körper reinzubringen. Dieses Erlauben, das ihr schließlich getan habt, hat beim Verstand ausgelöst, sich selbst neu zu positionieren, sodass er nicht länger diese dominierende Kraft sein muss. Er muss nicht länger von Energie abhängig sein. Der Verstand bewegt sich irgendwie in den Hintergrund.

Am Anfang gibt es Widerstand, ja, und es wird immer noch ein wenig davon geben, aber der Verstand macht irgendwie Platz für die Weisheit, für das Wissen, und das ist, was geschieht, wenn ihr jetzt gerade erlaubt. Ihr erkennt einfach „Es ist Zeit. Was werde ich noch tun?“ Diese ganzen Tricks, diese ganzen Dinge, die ihr in der Vergangenheit getan habt, funktionieren nicht wirklich. Also: „Oh, das stimmt. Ich werde einfach das Ich Bin erlauben.“ Dieses Erlauben hat den größten Unterschied von *allem*, was wir gemeinsam getan haben, ausgemacht.

Die Merabhs spielen eine wichtige Rolle. Im Grunde integrieren sie alles, was geschieht, insbesondere im Erlauben. Und wieder, das Erlauben ist ein sehr leiser, anmutiger Prozess. Euer Körper wird nicht beginnen, sich zu verdrehen und zu zittern und unausgeglichen zu werden. Ihr erlaubt einfach, also kommt es sehr anmutig rein.

Ich liebe das Erlauben, und es hat uns dahin gebracht, wo wir jetzt sind, wo wir wirklich über Schöpfung reden können, und hier beginnt es Spaß zu machen. Der ganze Rest davon ist ein wenig schwer gewesen. Aber hier beginnt es wirklich Spaß zu machen, wenn wir in unsere eigenen Schöpfungen gehen. Ihr werdet eure eigenen Schöpfungen in der verkörperten, menschlichen Gestalt erfahren. Ihr werdet auch die multidimensionale Natur der Schöpfungen erfahren, die nicht nur auf dieser Realitätsebene sind, sondern die sich ausdehnen. Und hier wird es farbenfroh, spaßig, dynamisch, erstaunlich.

Hier werdet ihr auch ein klein wenig Traurigkeit erfahren – wir sprachen neulich auf mehreren Workshops darüber – ein wenig Traurigkeit, ein wenig von dieser melancholischen Traurigkeit: „Warum habe ich so lange gebraucht, um dort anzukommen? Warum habe ich Widerstand geleistet? Warum habe ich versucht, alles mittels eines begrenzten Verstandes zu tun, anstatt einfach nur zu erlauben? Wie viele Lebenszeiten hat es gebraucht, um hier anzukommen?“ Doch dann, nachdem ihr dieser anfängliche Traurigkeit durchgemacht habt – warum es so lange gedauert hat – werdet ihr beginnen, die Weisheit reinzubringen, die Schönheit aller Erfahrungen, sogar die herausfordernden Erfahrungen des Erwachens, die unsanften Erfahrungen des Erwachens.

Also, lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Es war das Erlauben. Die anderen Aufgestiegenen Meister haben mich danach gefragt, denn wisst ihr, viele von ihnen arbeiten mit anderen Gruppen. Einige von ihnen arbeiten mit wirklich großen Gruppen, einige von ihnen nur mit kleinen, isolierten Gruppen, aber sie fragen mich ständig: „Also, was ist es, Adamus, was ist es, was ihr macht? Was ist die geheime Zutat? Was können wir tun?“ Und ich muss lachen, denn sie würden mit

Shaumbra arbeiten müssen, um es wirklich zu verstehen. Ihre Gruppen, ihre menschlichen Gruppen, mit denen sie arbeiten, müssten so sein wie ihr, und das sind sie nicht, denn es gibt niemanden so wie euch (jemand ruft „Ja!“).

LINDA: Uh-oh (Publikum applaudiert). Uh-oh!

ADAMUS: Nun, die Frage ist, wie ist die... was war das für ein Beiklang, in der Art, wie ich das gesagt habe? (Einige lachen.)

LINDA: Mm hmm. Mm hmm.

ADAMUS: Ich werde es noch einmal sagen – “Denn es gibt niemanden so wie euch.” (Mehr kichern.)

SART: Yay!

ADAMUS: Sie fragen immer wieder: „Nun, was ist die geheime Zutat?“ Und ich weiß, ich kann es ihnen wirklich nicht mitteilen, denn es würde bei ihren Gruppen nicht funktionieren. Das würde es wirklich nicht. Fühlt euch einfach für einen Moment dort rein. Und ich möchte ihnen sagen: „Es ist Erlauben“, aber ihre Gruppen würden es in eine weitere Meditation verwandeln. Und dann haben wir „Kleider erlauben“, die sie anziehen müssen (einige kichern), und sie würden „Rituale erlauben“ und sie würden ein „Erlauben-Komitee“ haben. Menschen tun das, sie verwandeln alles in Komitees und sie vermässeln es total. Ich weiß nicht, was das mit den Komitees soll. Ich denke, es ist eine Art von – sie versuchen, die himmlischen Konzile zu imitieren. Aber himmlische Konzile sind keine Komitees. Wir haben nicht diese Langeweile, die mit Komitees in Zusammenhang steht. Ein Komitee ist eine gute Methode, um aus allem jegliches Leben zu nehmen. Ihr habt eine gute Idee, eine Inspiration? Tragt es einem Komitee vor – (*peng!*) – es stirbt noch direkt vor Ort. Und ihr wisst, was sie sagen: „Wir werden darüber nachdenken müssen.“ (Linda kichert.) Ja. „Wir werden es für unser nächstes Meeting auf die Agenda setzen.“ Es ist tot. Es gibt keine Chance, dass es überleben wird.

Sie würden das Erlauben zu den Menschen mitnehmen und sie würden sagen: „Es gibt diese erstaunliche, wunderschöne, einfache Sache, genannt Erlauben. Es wird euch anmutig vom unsanften Erwachen in die Meisterschaft bringen. Es ist einfach nur Erlauben.“ Aber ihre Gruppen würden es in etwas verwandeln, was es nicht ist. Das habt ihr nicht gemacht. Ihr habt anfangs mit dem Erlauben gekämpft. Ihr habt versucht, euch auf das Erlauben zu fokussieren, und dann habt ihr eines Tages erkannt: „Oh, es gibt nichts, um sich darauf zu fokussieren.“ Es ist irgendwie wie eine großzügige Erlaubnis: „Ich erlaube.“ Das ist alles. Ihr macht mit eurem Leben weiter.

Also, ihre Gruppen sind nicht wie Shaumbra. Ihre Gruppen ... wisst ihr, ich habe da eine Theorie, und vielleicht sollten wir dies nicht aufzeichnen.

LINDA: Zu spät (ein paar kichern).

ADAMUS: Zu spät. Okay. Ich habe eine Theorie. Die Menschen lieben Kontrolle. Sie *lieben* Kontrolle. Ihr fragt euch manchmal, warum sie diesen religiösen Gruppen oder

spirituellen Gruppen beitreten, die sehr streng sind. Man muss sich die Haare auf eine bestimmte Weise schneiden und man muss Dinge tun wie alle anderen. Es ist irgendwie die Gruppenmentalität und ich habe mich oft gefragt: „Nun, es ist so streng. Es ist so *langweilig*.“

Warum machen Menschen das? Sie mögen Kontrolle. Sie möchten, dass jemand anderes ihnen sagt, was zu tun ist, denn zu versuchen, die eigene Erlösung zu ergründen – aus Mangel an besseren Worten – ist schwierig. Man muss sich selbst ins Gesicht sehen. Aber wenn der Papst euch sagt: „Esst freitags kein Fleisch“ – ich glaube, das könnt ihr jetzt, ist das richtig? (Jemand sagt „Ja“.) All diejenigen, die dafür in die Hölle gegangen sind (Lachen). Aber wenn ihr einen Papst habt, der sagt: „So macht ihr das. Ihr lasst euch nicht scheiden. Geburtenkontrolle, vergesst es“, und so viele andere dieser Regeln. Oder andere Gruppen, wo ihr bestimmte Dinge nicht trinken oder essen könnt ... wir können alles trinken, was wir möchten! Und das tut ihr! Und viel davon (Lachen). Und es ist gut, denn ihr erkennt, dass dieser Kaffee einfach nur Energie ist. Wenn es Wodka wäre – bloß Energie. Wenn es ... (Linda wirft ihm diesen Blick zu) Limonade wäre (Lachen), bloß Energie. Ich hoffe, irgendjemand macht hiervon Aufnahmen. Sie sind historisch. Sie werden eingehen in ... es ist bloß Energie.

Es gibt also Gruppen, die vorschreiben, was ihr essen könnt, was ihr trinken könnt. Nichts davon ergibt irgendeinen Sinn. Wie werdet ihr erlauben, wenn eure Unterwäsche zu stramm sitzt?

LINDA: Was?! (Mehr Lachen.)

ADAMUS: Ich meine das wörtlich und metaphorisch (Lachen). Ihr könnt es nicht, denn ihr seid immer irgendwie zu eingeklemmt in dieser knapp sitzenden Unterwäsche und dann müsst ihr komische Dinge essen oder ihr könnt die Dinge nicht essen, die ihr ...

LINDA: Warst du je eine Frau?

ADAMUS: Ja (mehr Kichern).

LINDA: Und du erinnerst dich an die Unterwäsche?

ADAMUS: Sehr heißbegehrt (Lachen). Ja.

LINDA: Natürlich! (Adamus schmunzelt.) Natürlich!

ADAMUS: Ja, ich habe viele Lebenszeiten als Frau gehabt.

LINDA: Wie kommt es, dass du von keiner davon erzählst?

ADAMUS: Ich denke nicht, dass wir da momentan weiter drauf eingehen wollen. Ich war woanders erfolgreich (ein paar kichern).

Also, Erlauben. Wie kann man zu einer Gruppe gehen, wie zu einigen dieser anderen, die Regeln lieben? Sie gedeihen dadurch: „Sag mir, dass ich schlecht bin und sag mir, was ich tun soll.“ Die Menschen gedeihen dadurch. Warum ist das so? Ich verstehe es wirklich

nicht. Warum ist es so, dass ihr möchtet, dass ich euch sage, ihr seid Sünder, dass ihr schwach seid, dass ihr ein gefallener Engel seid?

LINDA: (flüstert) Nein, möchten wir nicht!

ADAMUS: Aber Menschen lieben das, "Oh, ja! Bitte ..."

LINDA: (flüstert weiter) Nein, möchten wir nicht!

ADAMUS: "... wie schlimm bin ich?!"

LINDA: (flüstert) Nein, möchten wir nicht!

ADAMUS: Du bist in die Katholische Schule gegangen (zu Linda). Du hast dich freiwillig dafür gemeldet.

LINDA: Ich verbrachte die ganze Zeit auf dem Flur! Ich konnte nicht damit umgehen!
(Lachen)

ADAMUS: Siehst du? (Lachen und etwas Applause). Die Menschen mögen also, dass man ihnen sagt, wie schlimm sie sind - „Das stimmt. So schlimm bin ich“ - und dann mögen sie es, dafür bestraft zu werden.

LINDA: (ruft) Nein, mögen wir nicht!! (Mehr Kichern.)

ADAMUS: Warum bist du ständig auf den Flur gegangen?

LINDA: Weil ich den Mist nicht mochte..

ADAMUS: Aber du hast die Bestrafung geliebt. Und dann werden die Menschen ...
(Jemand sagt "Ohh!")

LINDA: Ohh Mann!

ADAMUS: ... Menschen ...

LINDA: Das ist verzerrt.

ADAMUS: Ihre Wahl, nicht meine (ein paar kichern). Und dann lieben Menschen die Regeln: „Okay, so kommt ihr wieder da raus. Esst Freitags kein Fleisch“ oder „Tragt stramm sitzende Unterwäsche“ oder „Ihr könnt dies nicht essen.“ Oh, und übrigens, weil wir gerade dabei sind ...

LINDA: Nein, sie mussten lange Unterwäsche tragen, damit sie keine falsche Botschaft ausgesendet haben.

ADAMUS: Weil wir gerade dabei sind, könnte ich mir diese Tasche hier ausborgen?

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Ja.

ADAMUS: Ja. Danke.

LINDA: Uh-oh.

ADAMUS: Irgendwas gutes hier drin?

LINDA: Du hättest das nicht tun sollen.

SHAUMBRA 1: Kaffee.

ADAMUS: Oh, Kaffee. Danke.

LINDA: Du hast einen Fehler gemacht (Linda kichert).

ADAMUS: Und weil wir gerade dabei sind ... (Adamus hält die Tasche so, als würde er Spenden einsammeln.)

LINDA: Oh, nein! (Jemand sagt "Oh, ja! Die Kollekte.")

ADAMUS: ... die Kollekte. Sünder! Sünder! (Lachen)

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Möchtet ihr eure ... oh, Doppel-Sünde für dich! (Mehr Lachen) Oh, ho, ho! Ich weiß, was du getan hast!

LINDA: Ohhh! Man muss Buße tun.

ADAMUS: Es ist also irgendwie ein seltsames, menschliches Verha- ... Edith, hast du irgendwas, was du heute berappen möchtest?

LINDA: Zahl deine Buße.

EDITH: Tut mir leid das zu sagen, nein, möchte ich nicht.

ADAMUS: Du hast keinerlei Gel- ... ich liebe dein – das Lila. Du hast das nicht für mich angezogen, oder?

EDITH: Natürlich habe ich das.

ADAMUS: Hast du? Es ist wunderschön (einige kichern). Irgendwas für den Korb? (Edith tut so, als ob sie was hineinlegt.) Was?! Typisch Shaumbra (mehr Lachen). Ja. Also, ich weiß nicht, warum das so ist, aber zurück zum Punkt. Shaumbra, erstaunlich ...

LINDA: Was war der Punkt?

ADAMUS: Shaumbra ist erstaunlich. Erstaunliche Shaumbra (das Publikum applaudiert). Ja. Keine Regeln, keine Narren. (*Reimt sich in der englischen Sprache als: „No rules, no fools“. Anm.d. Übers.*)

LINDA: Ooh! (Publikum sagt „Ooooh!“) Ooh! Das finde ich gut. (Adamus schmunzelt und jemand sagt „T-Shirt Zeit“.)

ADAMUS: T-Shirt Zeit.

LINDA: Ja.

ADAMUS: Ich glaube, Cauldre sagt mir, es gibt nebenan ein Gebäude, das zur Verfügung steht. Ich denke, ihr solltet es mieten und dort einen Laden für T-Shirts und Autoaufkleber aufmachen. Alles, was wir hier im Studio machen, am nächsten Tag – ch-ch-ch-ch-ch-ch (Lachen). Ihr haut T-Shirts und Autoaufkleber raus und oh! Zurück zum Punkt.

LINDA: Brilliant.

ADAMUS: Und zum Punkt, den ich sehr ernst meine.

LINDA: Okay, okay.

ADAMUS: Es war durch das Erlauben. Es war durch das Erlauben, keine Regeln, keine Disziplinen, noch nicht einmal ein paar Dollar für Onkel Adamus springen zu lassen (ein paar kichern). Es war das Erlauben, das uns hierher gebracht hat, das uns an diesen Punkt gebracht hat, wo wir sagen können: „Wir sind jetzt bereit für Schöpfung.“ Das ist der Atlantische Traum, hier verkörpert zu sein und zu erschaffen.

Es ist das eine, lediglich zu sagen: „Okay, ich habe es zur Meisterschaft geschafft. Ich bin verkörpert. Ich bin hier.“ Doch ohne den Schöpfungsanteil davon, ohne die bewusste Schöpfung – Ich Bin Schöpfung – ist es eigentlich fast nicht wert, zu bleiben. Und viele von

euch haben sich das in der Vergangenheit gefragt: „Warum sollte ich bleiben?“ Einige von euch gehen immer noch durch diese Zwickmühle. „Warum sollte ich bleiben? Herrje, okay. Ich werde mir die Meisterschaft erlauben, die Weisheit, den ganzen übrigen Kram. Ich werde das ganze alte Bearbeiten fallen lassen, die Abhängigkeit von Energie und das alles. Aber warum sollte ich bleiben?“ Die Antwort ist: Schöpfung. Um aus dem Inneren eurer Schöpfung heraus zu erschaffen. Um bewusst in der Ich Bin-Schöpfung zu sein, der Schöpfung des Ich Bin, und um als menschlicher Meister da zu sein und zu erschaffen. Das ist der Grund, um zu bleiben.

Also, lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Ich weiß, viele von euch werden viel, viel sensibler und bewusster Energien gegenüber. Wenn ihr euch einen Moment nehmt, um euch einfach dort reinzufühlen, es ist immer in Schichten. Es ist niemals singulär, immer in Schichten. Die Schichten verschieben und bewegen sich, und einige werden heller und einige verlieren Helligkeit. Doch für diejenigen von euch, die sich erlauben, sich der Energie bewusst zu sein, fühlt einfach die Energie.

(Pause)

Wir sind dem Zeitplan weit voraus und jetzt beginnt der wahre Spaß – innerhalb der Schöpfung zu kreieren. Darum sind wir hier.

Und es macht mir jetzt auch mehr Spaß. Anstatt vieler Vorträge und euch auf die Finger klopfen zu müssen, weil ihr wieder zurück zu einigen dieser vergammelten, alten Sitten gegangen seid, können wir jetzt weitermachen.

Also, ein guter, tiefer Atemzug.

Shaumbra Weisheit

Und damit denke ich, ist es Zeit für unseren nächsten Abschnitt dieser Show.

LINDA: Oh.

ADAMUS: Es ist Zeit für eins meiner Lieblingsdinge. Das ist immer dann, wenn wir Fragen und Antworten haben, aber ich stelle die Fragen, ihr gebt die Antworten. Mit Linda am Mikrofon.

LINDA: Ach herrje.

ADAMUS: Es ist Zeit für ... (Das Publikum sagt „Shaumbra Weisheit!“ und ein sehr unterhaltsames Einführungsvideo wird abgespielt.)

Und jetzt ist es Zeit für Shaumbra Weisheit! Werdet ihr eure Weisheit mitteilen?!

Ja!

Oder werdet ihr auf die Toilette geschickt werden?

Buuuh!

(Das Publikum lacht und applaudiert.)

Noch eine schnelle Sache über Shaumbra Weisheit, bitte, bitte sagt nicht diese gefürchteten Worte ... (Das Publikum sagt „Ich weiß nicht“.) Ich habe euch gerade darum gebeten, diese Worte nicht zu sagen und was macht ihr? (Lachen) Du drehst dich um und sagst sie zu ihnen. Sagt nicht diese gefürchteten Worte. Ihr könnt sie irgendwie umgehen, wenn ihr das Bedürfnis dafür verspürt, sie kreativ umgehen, indem ihr sagt: „Adamus, die Antwort muss erst noch innerhalb meines Seins realisiert werden.“ (Mehr Lachen.) Aber bitte sagt nicht diese Worte, die bei keinerlei Shaumbra Versammlung gesagt werden sollten.

Also, die heutige Frage ist, und dies ist irgendwie eine Art Rätsel und Frage gleichzeitig. Es wird den Verstand verblüffen und es wird das Herz erfreuen (Adamus kichert).

– Die heutige Frage

Was ist die eine Eigenschaft – gebt mir einfach nur eine, nicht eine ganze Liste davon. Was ist die eine Eigenschaft, die nicht, oh ... die Eigenschaft, die für einen verkörperten Meister nicht angemessen sein wird. Eine Eigenschaft, die nicht angemessen sein wird.

Nun, fühlt euch vorher einen Moment hinein, bevor wir mit der Beantwortung anfangen. Und Teil des Rätsels ist, es ist eine Eigenschaft, mit der ihr gekämpft habt. Es ist eine Eigenschaft, die ihr fast gefürchtet habt, doch es ist eine Eigenschaft, die nicht in die verkörperte Meisterschaft gehört. Was ist das für eine Eigenschaft?

Es wird viele richtige Antworten geben und dann natürlich meine Antwort. Ja. Und wenn irgendjemand es schafft zu sagen, was meine Antwort darauf ist, wird es eine besondere Adamus Auszeichnung direkt aus Cauldre's Tasche geben (Lachen), da Linda keinerlei Adamus Auszeichnungen mehr hat.

Lasst uns also beginnen. Eine Eigenschaft, die keinen Platz in verkörperter Meisterschaft hat. Es könnte eine Eigenschaft sein – nun, es ist eine, für die meisten von euch – eine Eigenschaft, die ihr jetzt besitzt, die ihr aber nicht mit in die verkörperte Meisterschaft reinnehmen wollen werdet. Was ist es? Linda am Mikrofon.

LINDA: Ach herrje. Ach herrje.

ADAMUS: Hallo, meine Liebe.

BONNIE: Hi.

ADAMUS: Ja.

BONNIE: Eine Eigenschaft, die man jetzt hat, die man aber nicht weiter mitnimmt?

ADAMUS: Ja.

(Sie hält inne.)

Schüttele nicht auf diese Weise deinen Kopf, denn ich habe fast die Worte aus deinem Mund kommen gehört. Denk dir einfach was aus. Das ist immer ein Ausweg, denk dir irgendetwas aus, denn du denkst es dir nicht aus. Du erlaubst, dass etwas durchkommt. Also, fangen wir noch einmal von vorne an. Ich liebe übrigens den Hut. Würdest du mir das nächste Mal einen mitbringen? (Ein paar kichern.)

BONNIE: Okay.

ADAMUS: Ja, ja. Fangen wir noch mal von vorne an. Was ist eine Eigenschaft, die du nicht in die verkörperte Meisterschaft mitnehmen willst?

BONNIE: Zu irgendeinem Zeitpunkt ängstlich zu sein.

ADAMUS: Das ist in Ordnung. Okay. Nichts großartiges, aber ängstlich zu sein ... wovor ängstigt du ... ich muss nach dahinten gehen. Wovor ängstigst du dich? Wovor würdest du dich ängstigen?

BONNIE: Einen Fehler zu machen.

ADAMUS: Du kannst keine Fehler machen. Nein, du kannst keinen Fehler machen. Wie steht's damit? Das nimmt jeden aus der Verantwortung. Du kannst keinen Fehler machen, mit Ausnahme von Kerri (Lachen).

KERRI: Auf keinen Fall!

ADAMUS: Und es kümmert sie nicht, also macht es keinen Unterschied. Wovor würdest du dich fürchten, was ein Fehler sein könnte? Hast du stramm sitzende Unterwäsche an? (Jemand ruft „Oh, nein!“)

BONNIE: Sicher.

ADAMUS: Hat sie, nicht wörtlich, aber metaphorisch. Du hast irgendwie alles unter Kontrolle, richtig?

BONNIE: Natürlich.

ADAMUS: Ja, natürlich. Schon daran gedacht, das loszulassen?

BONNIE: Habe ich.

ADAMUS: Ja. Und?

BONNIE: Nun ...

ADAMUS: Hast es nicht losgelassen.

BONNIE: Noch nicht.

ADAMUS: Wovor fürchtest du sich also, vor dem Tod?

BONNIE: Nein, natürlich nicht.

ADAMUS: Nein, natürlich nicht. Fürchtest du dich davor, in die Öffentlichkeit zu gehen und nicht angemessen gekleidet zu sein?

BONNIE: Oh, das würde ein großer Fehler sein (einige kichern).

ADAMUS: Oh! Oh, das würde ein großer Fehler sein. Ja, ja. Okay (sie kichert). Fürchtest du dich davor, krank zu werden?

BONNIE: Nein. Tue ich nicht. Nur ... nein.

ADAMUS: Okay. Nenne eine weitere Sache, vor der du dich fürchten könntest.

BONNIE: Nun, wie ich sagte, einen Fehler zu machen.

ADAMUS: Einen Fehler zu machen. Könnte ich hier unsanfte Worte einwerfen? (Adamus schmunzelt.) „Dumm dazustehen.“

BONNIE: Oh, das ist gut.

ADAMUS: Das ist wirklich gut. Aber erinnere dich, was wir letzten Monat über Intelligenz gesagt haben ...

BONNIE: Uh huh.

ADAMUS: ... und über Bewusstsein. Es gibt keine Intelligenz in Bewusstsein, also nehme ich an, das würde uns alle dumm da stehen lassen. Ja. Okay, gut. Also, ängstlich. Das ist eine Sache, die du nicht mit in die verkörperte Meisterschaft bringen möchtest. Das ist gut. Habe ich dich - ... bist du schockiert? Unter Schock?

BONNIE: Nein.

ADAMUS: Nein. Okay. Wünschtest du dir, Linda hätte dir das Mikrofon nicht gegeben?

BONNIE: Ja.

ADAMUS: Ja. Ja (Linda lacht). Bin ich hellichtig oder was?

LINDA: Nein! Das war nicht hellichtig! (Sie kichert.)

ADAMUS: Der Nächste. Was ist die eine Sache, die du nicht mit in die verkörperte Meisterschaft bringen möchtest?

JENNIFER: Besorgt sein, was die Leute denken.

ADAMUS: Besorgt sein – oh, wirklich. Ja.

JENNIFER: Ja. Das ist was Großes für mich.

ADAMUS: Würde es dir was ausmachen, aufzustehen, und würde sich bitte jeder anschauen, wie sie heute angezogen ist? (Adamus kichert.) Ist das nicht peinlich?

JENNIFER: Ja.

ADAMUS: Aber diese Angst, darüber besorgt zu sein, was die Leute denken.

JENNIFER: Ja, denn in meinem Fall fing ich an Dinge zu tun, die die Leute wirklich aus der Fassung brachten und wenn ich mir das zu Herzen nehme, würde ich von dem abkommen, was ich wirklich tun möchte.

ADAMUS: Ja. Was hast du ...

JENNIFER: Also musste ich weitermachen, obwohl ich das schwarze Schaf war und die Leute sich hinter meinem Rücken lustig machten (sie schmunzelt).

ADAMUS: Eigentlich ist es irgendwie lustig, wirklich, zu wissen, dass die Leute über einen sprechen. Ich meine, wäre es nicht schrecklich, wenn sie einfach niemals über einen sprechen würden? (Sie kichert.) In etwa wie „Horace, wer? Noch nie von ihm gehört.“

Existiert nicht.“ Was hast du getan, das so schwarzes Schaf-mäßig gewesen ist? Was veranlasste die Leute, zu reden?

JENNIFER: Nun, ich überredete meinen Mann, seine Karriere aufzugeben, und seine ganze Familie hat sich gegen uns gewendet.

ADAMUS: Oh, wie geht es deinem Mann damit? Seid ihr immer noch zusammen? (Sie zieht ein Gesicht.) Nicht so sehr! (Lachen) Ja.

JENNIFER: Kaum noch! (Sie lacht.)

ADAMUS: Da gibt es diesen Teil über die Konsequenzen (mehr Kichern), das vergaß ich zu erwähnen.

JENNIFER: Stimmt!

ADAMUS: Ja. Ja.

JENNIFER: Wenn ich mich darum gekümmert hätte, hätte ich viele Dinge verpasst, die passiert sind, die gut waren und ...

ADAMUS: Richtig.

JENNIFER: ... wirklich genial.

ADAMUS: Was macht er jetzt?

JENNIFER: So tun, als ob er eine Firma gründet.

ADAMUS: Oh! So tun - ... (das Publikum sagt "Oh!") Hört er sich dies hier ... (sie schüttelt den Kopf "Nein" und lacht). Okay. Dann sind wir aus dem Schneider.

JENNIFER: Nein, er würde nicht kommen.

ADAMUS: Beobachtet die Tür. Beobachtet die Tür (sie kichert). Mm. Gut. Also, besorgt sein, was andere Leute denken in der verkörperten Meisterschaft. Sie, die meisten Leute, werden ein oder zwei Dinge denken. Sie werden denken, dass du absolut verrückt bist.

JENNIFER: Ja.

ADAMUS: Ja. (Sie schmunzelt.) Oder sie werden dich nicht sehen, was irgendwie schön ist, weil ihr alle genau jetzt die Fähigkeit habt, irgendwie unsichtbar zu werden. Nein, ihr praktiziert es die ganze Zeit. Ihr versteckt euch. Also, ihr seid wirklich gut darin, unsichtbar zu werden, nicht gesehen zu werden. Aber jetzt könnt ihr es bewusst tun, wenn ihr bemerkt werden wollt, ja. Wenn ihr es nicht wollt, werdet ihr einfach unsichtbar, denn es gibt Zeiten, wenn ihr mit anderen einfach nichts zu tun haben wollt. Aber sie werden denken, dass du verrückt bist.

JENNIFER: Ja.

ADAMUS: Das ist eigentlich – du solltest dafür eine Auszeichnung bekommen. Ich werde nach einer kleinen Weile erklären, warum ich das so meine. Du solltest eine Auszeichnung bekommen. Weißt du, wenn wir die Meistergeschichten machen, wie die *Memoiren des Meisters* (deutscher Titel: „*Entdecke den Meister in dir*“, Anm d Übers), so ist der Meister immer seltsam angezogen, trägt Golfkleidung aus dem 18. Jahrhundert. Und weißt du, die meisten Leute sehen ihn noch nicht einmal. Angezogen wie Elvis, einen 1959er Cadillac fahrend (sie kichert). Macht seltsame Dinge, denn der Meister macht es der Freude wegen, für den Akt des Bewusstseins, für die Farben, aber kümmert sich nicht weiter

darum, und viele Leute sehen ihn einfach nicht. Oder, du weißt wie das ist, du siehst jemanden, der irgendwie seltsam ist und ...

LINDA: Oh, hier drüben! (Einige kichern.)

ADAMUS: Du siehst jemanden ... nun, nein, ich spreche von außerhalb. Hier erwartet ihr es. Aber du siehst jemanden, der irgendwie seltsam ist, am Flughafen, im Einkaufsladen oder so, und was machst du? „Mm, mm-mm (tut so, als ob er wegginge), ich sehe das nicht. Ich sehe diese Person nicht. Ich möchte nicht, dass diese Person herkommt und mit mir spricht.“ Und natürlich, du weißt, was geschieht. Diese Art verrückte Person kommt irgendwie zu dir und spricht mit dir, und du denkst: „Wie kann ich freundlich sein?“ Du bist also diese verrückte Person.

JENNIFER: Ja.

ADAMUS: Ja.

JENNIFER: Beide Seiten der Familie.

ADAMUS: Beide Seiten.

JENNIFER: Ja.

ADAMUS: Oh, ja, ja. Nein, das sollte eigentlich ein Ehrenabzeichen sein, dass sie über dich sprechen. Und die andere Sache ist, es ist irgendwie traurig, sie haben nichts besseres zu tun.

JENNIFER: Ja.

ADAMUS: Also. Oh, gut. Glückwunsch. Danke (Adamus applaudiert und das Publikum macht mit). Danke für den ganzen Klatsch, das ganze hinter-dem-Rücken-Gerede, das du verursacht hast. Gut.

Also, was ist es, was du nicht mit in die verkörperte Meisterschaft bringen wirst?

TAD: Yo no sé (einige kichern und Linda schnauft). Du sprichst kein Englisch...

ADAMUS: Stimmt, stimmt!

TAD: ... ich meine Spanisch, oder?

ADAMUS: Ja, ja (Linda schnauft wieder).

TAD: Es ist ein Spaß. Es ist ein Spaß.

ADAMUS: Ja, das ist lustig.

TAD: Nein, entschuldige. Ich versuche nur witzig zu sein (ein paar mehr kichern). Ich glaube, es – Ich ... Zweifel ist die ...

ADAMUS: Zweifel.

TAD: Zweifel.

ADAMUS: Das ist etwas Furchtbares, um es mitzubringen.

TAD: Ja.

ADAMUS: Doch ich muss dir sagen, tut mir leid, aber du wirst Reste haben, Reste des Zweifels, deine ganzen restlichen Tage auf dem Planeten. Weißt du, es muss dein Leben

nicht beeinflussen, aber du wirst dich an Zweifel erinnern. Es ist irgendwie so eine enorm schlechte Beziehung gewesen, irgendwie ein enormer Teil deines Lebens, sodass der Zweifel immer da sein wird, wie „Aaragh! Aaraghh! Was denkst du, was du da tust? Was denkst du, wer du bist?“ Der Zweifel wird immer da sein. Aber du wirst lernen, ihm nicht mehr viel Beachtung zu schenken. Du wirst lernen, daraus einen Witz zu machen und dann wird der Zweifel zurück in sein Rattenloch verschwinden, du weißt, wenn du dich über ihn lustig machst. Ja, Zweifel. Was ist Zweifel?

TAD: Dem nicht zu vertrauen, bei dem ich weiß, dass es richtig ist.

ADAMUS: Genau.

TAD: Ja.

ADAMUS: Woher kommt das?

TAD: Angst.

ADAMUS: Der Verstand.

TAD: Ja.

ADAMUS: Ja. Ja. Und ich werde hier eine Aussage machen. Macht diese Druckerei dort drüben bereit (Adamus kichert). Zweifel ist ein Mangel an Bewusstsein. „ch-ch-ch“ (gestikuliert drei Linien) auf dem T-Shirt. Zweifel ist nur ein Mangel an Bewusstsein, ein Mangel an Wahrnehmung. Wenn ihr Wahrnehmung habt, dann überschwemmt euch der Verstand nicht mit alten Erinnerungen an Dinge, die ihr falsch gemacht habt, wie Bonnie gesagt hat, wo ihr Fehler gemacht habt. Wenn ihr Bewusstsein habt, so ist nichts, was ihr je getan habt, ein Fehler. Es ist lediglich eine Erfahrung innerhalb eurer Schöpfung. Also, Zweifel wird immer noch da sein und ihr werdet es tatsächlich auf seltsame Weise irgendwie genießen, aber es wird euch niemals überfordern. Gut. Gute Antwort.

TAD: Es ist da. Du erkennst es, aber du ...

ADAMUS: Ja, da ist diese dreckige Ratte ...

TAD: ... hältst es dort drüben auf Abstand.

ADAMUS: ... dieser Zweifel. Ja.

TAD: Verstanden.

ADAMUS: Und es wird versuchen, dir Angst zu machen, dich auf einen Hocker steigen lassen, du weißt, aus Angst, dass es kommen wird und dich ins Bein beißt oder sowas. Es ist wie: „Geh zurück in dein Rattenloch! Ich weiß, wer du bist. Du bist ein Mangel an Bewusstsein. Ja, du Ratten-Zweifel, du!“ Ja. Doch sehr simpel ausgedrückt, ist Zweifel wirklich einfach nur ein Mangel an Bewusstsein. Und mit einem Mangel an Bewusstsein passiert es, dass du eine Art Leere in deinem allgemeinen Sein hast. Du hast eine Art leeren Bereich, und Zweifel kommt herein und füllt ihn auf und sagt dir, was für ein erbärmlicher Mensch du bist, und dann gehst du in die Kirche (Adamus kichert und jemand sagt „Ohh“). Gut.

TAD: Danke.

ADAMUS: Noch ein oder zwei weitere. Was ist es? Was ist das für eine Eigenschaft, die ihr nicht mitnehmen möchtet ... (Linda überreicht Edith das Mikrofon).

EDITH: Danke, du Schöne.

ADAMUS: ... die du nicht mit in deine verkörperte Erleuchtung nehmen möchtest.

EDITH: Verkörperte Realisierung.

ADAMUS: Danke, dass du Cauldre korrigiert hast (ein paar kichern). Er wählt die Worte. *Ts! Ts! Ts!* Man könnte denken, dass er es richtig macht, nach all dieser Zeit (Edith kichert). Gut. Also, danke, Edith. Was wirst du nicht mitnehmen?

EDITH: (Sie hält inne und Adamus fängt an zu schnarchen; sie seufzt.) Zwei Haare auf meinem Kopf (ein paar kichern).

ADAMUS: Ich bin ein Aufgestiegener Meister, aber ich bin absolut perplex (Lachen). Ich bin irgendwie, wenn du mein T-Shirt sehen könntest – WTF (mehr Lachen). (*WTF bedeutet: „What the Fuck?!“ und übersetzt in etwa „Was zum Teufel?!“ Anm d Übers*) Hilf uns zu verstehen, erleuchte uns oder realisiere uns, liebe Edith. Zwei Haare auf deinem Kopf wirst du nicht mitbringen. Welche zwei Haare? Du denkst, du wirst Haare mitbringen?

EDITH: Ich kann nicht sagen: „Ich weiß nicht.“ (Das Publikum sagt „Ohh!“ und einige kichern.)

ADAMUS: Ohhh! Wir werden ... du hast es als eine Referenz benutzt, nicht als Aussage, ist das richtig? (Jemand im Publikum sagt „Ja“ und dann „Sag ja“.)

EDITH: Ja (mehr Kichern).

ADAMUS: Edith, was wirst du nicht mit in deine verkörperte Meisterschaft nehmen? Was wirst du zurücklassen.

EDITH: Abscheu.

ADAMUS: Vor was?

EDITH: Vor allem.

ADAMUS: Ooh!

EDITH: Oder vor irgendwas.

ADAMUS: Oh, lass uns hinsetzen und reden (Adamus setzt sich auf den Bühnenrand). Was stößt dich ab?

EDITH: Nichts (einige lachen).

ADAMUS: Dies führt nirgendwohin. Aber warum hast du dann Abscheu gesagt? Ich denke, da gibt es etwas Abscheuliches bei ... du fühlst Abscheu. Abscheu weswegen? Gewiss nicht für dich.

EDITH: Abscheu vor ... nicht ... Wenn wir als Menschen nicht den Blick darauf richten, wer wir wirklich sind und unser möglichstes tun, um es zu erreichen, dass wir ... und wissen, wir sind auch Gott.

ADAMUS: Oh, okay. So ähnlich wie die Ungeduld damit, warum es so lange auf dieser Reise dauert.

EDITH: Richtig.

ADAMUS: Okay. Ich bin jetzt erleichtert. Danke. Danke. Okay, noch einer. Shaumbra Weisheit. Würdest du bitte diese Sache mit Shaumbra Weisheit noch einmal wiederholen, um einfach sicher zu gehen, dass wir hier wirklich weise sind? Es ist Zeit für ...

(Das Video läuft noch einmal.)

Jetzt ist es Zeit für Shaumbra Weisheit! Werdet ihr eure Weisheit mitteilen?!

Ja!

Oder werdet ihr auf die Toilette geschickt werden?

Buuh!

Gut. Nun, das hat irgendwie die Weisheit neu belebt. Ja. Oh ja, Weiser.

JOE: Wahrscheinlich Zweifel.

ADAMUS: Zweifel wurde bereits genannt.

LINDA: Mist!

JOE: Okay.

ADAMUS: Würdest du das noch einmal abspielen ... (Adamus kichert) Schnell, schnell. Sag was anderes.

JOE: Hm ...

ADAMUS: Sag irgendwas, irgendwas, irgendwas (flüstert). Was wirst du nicht mit in die verkörperte Realisierung bringen?

JOE: Wut.

ADAMUS: Wut. Eigentlich Ja und Nein. Ja und Nein. Das war tatsächlich eine sehr gute Antwort. „Wut, bei der du über dich selbst wütend wirst“ gehört nicht dorthin. Aber „Wut, bei der du Spaß hast“ macht irgendwie Spaß. Wut ist manchmal nur ein Anstieg von Leidenschaft und manchmal zum Ausdruck gebracht – ihr wisst, wenn ihr anderen Leuten eure Wut aufladet, dann fühlt ihr euch hinterher schlecht deswegen – doch Wut ist tatsächlich okay in der verkörperten Realisierung. Wenn ihr es mit einem Lächeln macht, ist es okay. Könnt ihr das verstehen? Könnt ihr verstehen, Wut mit euch mitzubringen?

JOE: Absolut.

ADAMUS: Ja. Und es bedeutet nicht, euch davon überwältigen zu lassen oder sie auszuspielen. Es bedeutet einfach: „Ah! Was für ein Empfinden, Wut. Oh!“ Ja. Worauf würdest du wütend sein? Schau nicht mich an (Adamus kichert). Das war dieser Adlerblick! Worauf würdest du als Meister wütend sein?

JOE: Auf das Selbst. Oh, als Meister?

ADAMUS: Als Meister, ja.

JOE: Die Art, wie Menschen sich verhalten.

ADAMUS: Dein Jubel-Bereich hier drüben sagt dauernd „Massenbewusstsein! Massenbewusstsein!“ zu allem, was ich frage.

JOE: Ja.

ADAMUS: Alles.

JOE: Ja, die Art wie Menschen sich verhalten.

ADAMUS: Ganz genau. Weißt du, werde ein wenig wütend darüber. Du bist draußen und fährst herum, du bekommst den Frust des Verkehrs mit oder hast mit jemandem zu tun, der keine Ahnung hat, jemand sehr Unbewusstes. Ja, die Wut ist tatsächlich in Ordnung, aber es ist eine andere Art Wut. Es ist irgendwie eine Meister-Wut. Es ist eigentlich ziemlich amüsan, denn was geschieht – jeder von euch muss sich diesen zweiten Teil anhören, nehmt ihn nicht aus dem Kontext raus, nur den ersten Teil – es wird schnell in Weisheit verwandelt, sehr schnell, weil ihr ein Meister seid. Du hast also diese Wut, diese Person hatte dich wirklich aufgeregt oder der Verkehr oder der Umgang mit – Caudre sagt mir – der Kundenservice am Telefon. Natürlich nicht der Crimson Circle, sondern andere Leute. Linda, die mit ihren Lieblings-Fluggesellschaften zu tun hat.

LINDA: Ja, United! Yay! (Ein paar kichern.)

ADAMUS: Also Wut. Doch dann ganz plötzlich sagst du: „Oh! Ich bin so wütend!“ Und dann ganz plötzlich fühlst du irgendwie diese Umwandlung und du fühlst irgendwie diesen Anstieg von Energie, denn Wut bringt Energie mit sich.

LINDA: Mmm.

ADAMUS: Du fühlst einen Energieanstieg und dann ist es wie: „Oh! Das ist so lustig.“ Weißt du, dann erkennst du irgendwie den Witz daran.

JOE: Du meinst, wie wenn sie dich auf Ignorieren schalten?

ADAMUS: Ja, ja (einige kichern). Ganz genau. Ja. Sprichst du vom Kundenservice oder vom Leben allgemein? (Mehr Kichern.)

JOE: Vom Kundenservice der Lieblings-Fluggesellschaft.

ADAMUS: Setzen dich in die Warteschleife. Ja, ja. Ja. Das ist es.

JOE: Ja.

ADAMUS: Gut. Noch einer. Danke. Das war gut.

LINDA: Okay, noch einer.

ADAMUS: Noch einer. Was wirst du nicht mitbringen – ich wette hier 20 Mäuse darauf...

LINDA: Uh-oh.

ADAMUS: ... wenn du nah rankommst.

LINDA: Oh, sie könnte es!

ADAMUS: Du musst es noch nicht mal richtig sagen.

MARY SUE: Okay.

LINDA: Sie könnte es!

ADAMUS: Zwanzig Mäuse.

MARY SUE: Adamus, als mein Lehrer (viel Lachen).

LINDA: Ohh! Ho, ho, ho, ho! Oh, ho, ho!

ADAMUS: Weißt du ...

MARY SUE: Aber Adamus als mein Ebenbürtiger.

ADAMUS: ... nicht die richtige Antwort, aber ... nicht die richtige Antwort, aber du bekommst die zwanzig, weil du so aufschlussreich gewesen bist (ein wenig Applaus). Oh! Nein, das ist eigentlich gut. Das ist eigentlich gut, denn wo wir hingehen, gibt es keine Lehrer mehr. Lasst mich immer mal wieder ein Ratgeber sein.

MARY SUE: Und ich möchte dich als Ebenbürtigen kennen.

ADAMUS: Im biblischen Sinn-... nein (Lachen).

MARY SUE: Und viel Spaß haben.

ADAMUS: Ganz genau. Weißt du, ich bin wirklich nicht hier, um ein Lehrer zu sein. Es ist mehr eine Belästigung (Adamus geschmunzelt). Erzähle Geschichten, lenke ab, mache euch wütend auf mich und ... ihr macht es selbst. Das ist richtig. Und wenn ihr erkennt, dass ich nicht hier bin, um euch zu unterrichten, ihr braucht das nicht, oh, ihr gebt euch frei, und dann können wir wirklich Kumpels sein.

MARY SUE: Darauf freue ich mich.

ADAMUS: Ja. Ja. Ich werde dir eine Gästekarte für den Club der Aufgestiegenen Meister besorgen.

MARY SUE: Danke.

ADAMUS: Es wird sich nur für ungefähr 24 Stunden so anfühlen, als ob du tot wärst (mehr Lachen). Aber weißt du, andererseits wirst du es dort einfach nur genießen - ...

MARY SUE: (kichert) Klingt wie großartige Ferien!

ADAMUS: Genau. Kuthumi wollte eigentlich da sein. Wir werden Spaß haben. Gut. Danke.

MARY SUE: (kichert) Okay.

ADAMUS: Also, das Mikrofon nach hier drüben zu Linda. Alle Antworten sind gut und korrekt. Shaumbra Weisheit wird besser. Es ist schwerer für mich, während Shaumbra Weisheit mit euch zu spielen (Adamus kichert), denn ihr habt jetzt gute Antworten. Vorher war es so leicht, zu – (*Klatsch!*) – euch irgendwie niederzuschlagen und euch wütend zu machen.

- Adamus' Antwort

Also, hier ist das eine, und ich weiß, es geht jedem im Kopf rum, aber niemand sagt es. Niemand sagt es, und wenn ich es sage, werdet ihr sagen: „Ah, ja!“ Ich meine, es ist fast zu nah dran. Was ihr nicht mitbringen werdet ... ich wünschte, wir hätten einen Trommelwirbel. Können wir nicht einen Trommelwirbel erzeugen?

LINDA: Oh (das Publikum beginnt sich auf die Oberschenkel zu klopfen, als eine Art Trommelwirbel).

ADAMUS: Danke. Sofort haben sie es umgesetzt. Also, was ihr nicht in die aufgestiegene Meisterschaft mitbringen werdet, ist Langweile.

LINDA: Mmm! (Jemand ruft „Ja!“ und ein wenig Applaus.)

ADAMUS: Ja. Seht ihr, wie leicht das ist?

Nun, Tatsache ist, dass ihr momentan irgendwie gelangweilt seid. Ihr seid irgendwie in diesem Zwischenbereich. Ihr versucht Dinge ausfindig zu machen, um euer Leben aufzupeppen. Ihr versucht, Leidenschaft zu finden, versucht zurückzugehen zu der alten Leidenschaft – vergesst es. Es wird nicht passieren.

Wahrscheinlich eine der drei Hauptbeschwerden bei diesem ganzen unsanften Erwachensprozess ist der Verlust der Leidenschaft – „Was sollte ich tun?“ – und dann beginnt ihr, eure Trostlosigkeit in die Zukunft zu projizieren, was ihr nicht macht, denn ihr projiziert es vom Verstand eines Menschen aus. Es ist so, als ob ihr mit euren altmodischen Projektoren an die Wand projiziertet. Nein, wir haben jetzt hochauflösendes Fernsehen, also projiziert nicht eure Trostlosigkeit in eure verkörperte Meisterschaft.

Ihr habt seit einer Weile die Leidenschaft verloren, und es war ein wichtiger Teil des ganzen Umwandlungsprozesses in die verkörperte Meisterschaft. Sie musste vor euch fast versteckt werden, eure alte menschliche Leidenschaft, denn ihr werdet weiterhin versuchen, zu ihr zurückzugehen, und das ist nicht das, wofür ihr hier seid. Eure alte menschliche Leidenschaft hätte alles sein können – den Kranken und Alten zu helfen. Es hätte das Singen in einem örtlichen Chor sein können. Es hätte Erschaffen sein können, Malen, irgendwas, was auch immer es war, einfach nur allein einen Spaziergang zu machen. Aber es verschwindet irgendwie. Und dann betretet ihr eine trostlose, langweilige, eintönige, wirklich eintönige Zeit, weil ihr vieles von dem alten Kram loslasst, und es hat sich noch nicht wieder mit Farbe und Leben und Energie gefüllt. Ihr musstet in eine Art Energieleere gehen, die ihr dann irgendwie in eine Energie-Trostlosigkeit und sogar gewissermaßen in eine Tristesse verwandelt habt, bevor wir zum nächsten Schritt gehen, wo es absolute Leidenschaft gibt, aber nicht so, wie ihr es je zuvor als Mensch auf diesem Planeten erlebt habt.

Wo ihr hingehet, ist die Leidenschaft so anders. Ich möchte fast noch nicht einmal versuchen, es zu beschreiben, denn das würde es vermenschlichen. Die Leidenschaft – aus Mangel an besseren Worten – ist, einfach zu sein, und sie gähnt dort drüben bereits (Adamus lacht). „*Gäh!* Ich bin von dieser Präsentation so gelangweilt, Adamus.“ (Einige kichern.)

Ihr werdet das nicht mitbringen, und ihr werdet es versuchen und ihr werdet sogar versuchen, eure Trostlosigkeit in diese ganze Sache der verkörperten Meisterschaft zu projizieren, und es wird nicht passen.

Der Mensch ist grau. Das Massenbewusstsein ist grau. Es ist irgendwie dieses – nun, fühlt euch einfach für einen Moment dort hinein. Massenbewusstsein besteht aus den ganzen kollektiven Gedanken der Menschen überhaupt. Das ist irgendwie grau und trostlos, und es wird wirklich grau und trostlos erscheinen, sobald ihr mit dem Integrationsprozess fertig

seid, denn euer Leben wird so voller – aus Mangel an besseren Worten – Farbe sein, voller Tiefe, nicht 3D, sondern 100D. Es wird so voller Erstaunen sein.

Ihr werdet als ein verkörperter Meister nicht gelangweilt sein. Basta. Das könnt ihr nicht. Die beiden würden niemals je miteinander arbeiten.

Manchmal wird es belebend sein, bis zu dem Punkt, wo ihr es lieber etwas verlangsamt haben möchtet. Manchmal werdet ihr euch einfach nur von purer Leidenschaft so überfordert fühlen – auch wenn nichts geschieht, außer purer Leidenschaft – dass ihr das Gefühl habt, als würdet ihr explodieren. Euer physischer Körper und euer Verstand werden explodieren, so erfüllt sind sie.

Nun, die geniale, interessante Sache ist, dass wir über die letzten paar Jahre viel Vorbereitung geleistet haben, Energievorbereitung, sodass euer Körper imstande sein wird, damit umzugehen. Er wird nicht explodieren. Ihr werdet euch manchmal so fühlen, energiereich, sogar von Energie überwältigt. Während wir zu dem ganzen Verständnis gelangen, was Energie ist und was Schöpfung ist, wird es zu euch kommen. Ihr könnt es euch momentan im menschlichen Sinne noch nicht einmal vorstellen, es wird zu euch kommen. Und manchmal, weil ihr Mensch *und* Meister seid, wird es den Menschen überfordern. Aber wegen der ganzen Arbeit, die wir bis jetzt getan haben, wird es den Verstand nicht überfordern. Es wird euch ein klein wenig stolpern lassen, aber es wird den Körper oder den Verstand nicht überfordern.

Ihr bewegt euch momentan von einer Art Trostlosigkeit und einem Mangel an Leidenschaft und ein wenig Langweile – viel Langweile, es gibt viel Langweile dort draußen bei Shaumbra – und dem, was ich das trostlose Leben nennen würde, weg; ihr bewegt euch davon weg, weil ihr euch auch vom Massenbewusstsein wegbewegt. Und ihr werdet erkennen, und anfangs wird es irgendwie traurig sein, dass das Massenbewusstsein eintönig ist, wirklich eintönig. Und ihr werdet sehen, ihr werdet das Leben beobachten, das Massenbewusstsein, die Leute, und euch fragen, wie ihr jemals in solch einer Tristesse überlebt habt, in solch einer absoluten Tristesse. Und dann werdet ihr euch heute betrachten und euch fragen, warum ihr so verdammt eintönig gewesen seid – ich meine, ernsthaft eintönig, ich meine, ihr seid ernsthaft und das macht euch eintönig (einige kichern); warum ihr diese stramm sitzende Unterwäsche getragen habt (ein paar kichern), was einen wirklich eintönig macht und auch einige Kreislaufprobleme verursacht; warum ihr so verdammt ernst gewesen seid und ihr so philosophisch werdet und so voller Makyō und ihr so im Morast versinkt. Es ist einfach nur langweilig! Und dann macht ihr langweilige Dinge, wie den ganzen Tag einfach nur herumsitzen (einige kichern, während Adamus anfängt, Langweile zu imitieren), „Wo ist die Energie? Adamus sagte, die Energie würde kommen“ (Lachen).

Betrachtet es euch so: Wenn ihr Energie wärt, würdet ihr bei euch sein wollen? (Mehr Lachen.) Gott! (Jemand sagt „Ohh, ja“.) Und anstatt sich wirklich zu öffnen und zu

erblühen und farbenfroh zu sein, habt ihr euch irgendwie nur erlaubt, wirklich grauuuu zu werden. Und dann, was macht ihr, wenn ihr wirklich eintönig werdet? Was?

LINDA: Welche Farbe trägst du? (Sein Jackett ist irgendwie grau.)

ADAMUS: Schwarz! (und jemand ruft „Grau!“) Oh! Oh! Oh! (Lachen) Schnell! Schnell! Versteckt euch hinter dem Baum! Oh nein! Bekommt ein wenig Farbe (mehr Kichern).

Ihr werdet erkennen, wie grau ihr in eurem Leben gewesen seid, und ihr werdet sagen: „Ich möchte das nicht in der verkörperten Erleuchtung.“ Und ihr müsst euch keine Sorgen machen, es wird nicht da sein.

Als ein verkörperter Meister werdet ihr den Dingen gegenüber wirklich sensibel und wahrnehmend sein, und manchmal *wird* es euch stören, in einer eintönigen Welt zu sein. Aber dann, was werdet ihr tun? Ihr werdet anhalten, einen tiefen Atemzug nehmen, „Ich Existiere“, und ihr werdet einfach erschaffen. Ihr werdet auf einer grauen Leinwand malen und die graue Leinwand gehört nicht euch. Es ist das Leben. Es ist das Leben.

Also, was ihr nicht mitbringen werdet – Langweile, Trostlosigkeit, Tristesse. Für diejenigen von euch, die momentan irgendwie in Trostlosigkeit stecken, ihr geht in einem eintönigen Kreis, noch nicht einmal in einem spaßigen Kreis. Es ist eigentlich noch nicht einmal ein Kreis. So gut seid ihr noch nicht einmal. Ihr vollendet den Kreis nicht (einige lachen), weil ihr weiter umherstreift. Ihr wandert irgendwie weiterhin herum, dreht euch im Kreis, der niemals vollendet wird. *Das ist trostlos. Wow!*

Also für diejenigen von euch, die momentan in Trostlosigkeit stecken, nehmt es raus aus eurem Hintern ...

LINDA: Ooh! (Ein paar kichern.)

ADAMUS: ... und nehmt einen guten, tiefen Atemzug, denn der Spaß wird beginnen. Das muss er. Es gibt so etwas wie einen trostlosen verkörperten Menschen oder einen trostlosen Aufgestiegenen Meister nicht. Es gibt einige Aufgestiegene Meister, die ein bisschen spaßiger sind als andere (Lachen, als Adamus stolziert), aber es gibt niemanden ...

SART: Jemand, den wir kennen?

ADAMUS: ... der langweilig ist ... ja. „Jemand, den ich kenne?“ sagt Sart. Nun, Kuthumi. Kuthumi.

Okay, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug damit nehmen. Gehen wir über die Trostlosigkeit und darüber, derart ernst zu sein, hinaus.

Wisst ihr, diese ganze spirituelle Reise hat nichts mit Ernstsein zu tun. Es hat alles damit zu tun, ein wenig verrückt zu sein und mutig zu sein und tapfer, aber nicht ernst. Also, kommt raus aus eurer langweiligen Unterwäsche. T-Shirt Zeit (ein paar kichern).

Wenn ich einfach nur einen St.-Germain Vortrag halten würde, würde es nicht die gleiche Wirkung haben.

LINDA: Nein, nein. Da bin ich sicher.

ADAMUS: Ja, nein. Das nächste Thema. Okay, lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Das nächste Thema, während wir damit beginnen, ein wenig Farbe in unser Leben zu bringen. Linda, würdest du mir bitte mit meinen Hosen helfen (Lachen).

LINDA: Ja, ja. Danke.

ADAMUS: Das nächste Thema. Seht ihr, das macht Spaß. Es ist nicht langweilig. (Pause, während Linda das Batteriefach von seinem Mikrofon in Ordnung bringt.)

LINDA: Du hast es kaputtgemacht (flüstert). Okay, gib mir einen Moment.

ADAMUS: Eigentlich macht das sehr viel Spaß (ein paar kichern). Cauldre sagt irgendwie: "Bitte, bring das schnell in Ordnung." Ich habe Spaß.

LINDA: Lockere deine Unterwäsche (einige lachen).

ADAMUS: Fertig? Hör auf damit!

LINDA: Nein! Es steckt fest. Da. Jetzt ist es fertig.

ADAMUS: Gut. Danke. Das nächste Thema. Sprechen wir einen Mom- ...

LINDA: (glättet seine Kleidung) Ich versuche nur zu helfen (Lachen). Herrje!

Energie und Leben

ADAMUS: Sprechen wir jetzt einen Moment über Energie und Leben. Ihr habt dies vielleicht niemals zuvor in Erwägung gezogen, aber es gibt einen enormen Unterschied zwischen Energie und Leben. Wenn ihr mit den meisten Leuten, einschließlich vielleicht der meisten Shaumbra, in eine Diskussion geratet, dann würden sie annehmen, dass Leben Energie ist, und das ist es nicht. Das ist es ganz und gar nicht.

Energie ist noch nicht einmal Lebenskraft. Wisst ihr, viele Leute sprechen über die „Lebenskraft-Energie“. So etwas gibt es nicht. Es gibt kein Prana, das überall fließt. Es gibt Energie, die genau hier sitzt, nicht aktiviert, nichts tuend, und sie ist nicht intelligent, sie hat keine Agenda, und sie bewegt euch nicht. Ihr bewegt sie.

Die Leute denken bei Energie – „Es liegt in der Luft“. Nein, das ist Sauerstoff. Es ist keine Energie. Es gibt dieses Missverständnis, dass Energie Leben ist und das ist es nicht. Und das ist es dann, wenn Dinge langweilig werden, wenn ihr denkt, Energie ist Leben, und dann kontrollieren die Dinge euer Leben, weil ihr euch auf Energie verlasst. Ihr seid abhängig von Energie.

Energie ist vollkommen anders als Leben. Die Menschen denken, dass Leben zum Beispiel bedeutet, Geld zu haben. Nein, das ist Energie. Das ist einfach nur Energie. Sie denken zum Beispiel, dass Musik Leben ist. Nein, Musik ist einfach nur Energie. Können wir ein wenig Musik auflegen? Ich denke mal, das erste Lied von der Musik, die ihr vorhin

gespielt habt, als wir angefangen haben, sagt mir Cauldre. Also, hören wir dem einen Moment zu, um dabei zu helfen, ein Beispiel anzubringen.

(Die Musik beginnt.)

Bei dieser Musik, die gespielt wird, es ist einfach nur Energie.

Ihr wisst, ich habe jetzt gesagt, dass Energie einfach nur eine Kommunikation ist. Eine Kommunikation. Das ist alles, was sie ist, ob sie als Musik kommuniziert oder ob sie als Licht kommuniziert oder ob sie als Geld kommuniziert. Es ist einfach nur Kommunikation, alles davon. Und nichts geschieht mit dieser Energie, welche einfach nur Kommunikation ist, bis ihr präsent seid, bis es Bewusstsein gibt. Nichts. Das ist Leben.

Wenn Bewusstsein auf Energie trifft, wenn Bewusstsein erlaubt, wenn es präsent ist – Ich Bin Hier – fängt die Energie plötzlich an, sich zu bewegen und wir haben Leben. Danke für die Musik. Das war Energie. Das ist nicht Leben.

(Die Musik hört auf.)

Die Leute verwechseln das Leben damit, viel Energie zu haben. Das ist es nicht. Das ist es nicht. Energie ist einfach nur Energie. Und dies ist ein sehr einfacher, aber sehr, sehr wichtiger Punkt in eurer Ankunft als Meister; zu realisieren, dass es hier Energie gibt. Es ist keine Gruppen-Energie. Es ist kein Prana.

Wisst ihr, ich verstehe, was sie meinen, wenn sie über Prana sprechen – ihr wisst, Prana, Lebenskraft-Energie – aber es würde einen denken lassen, dass es etwas dort draußen gibt, das sie wollen oder brauchen und sie versuchen, es hier herein zu bekommen, um sich selbst glücklicher zu machen oder besser oder was auch immer – gesünder. Da gibt es nichts. Ich habe nachgesehen. Ich habe es überprüft. Ich habe überall im Universum gefragt: „Habt ihr Prana gesehen? Habt ihr Prana gesehen?“ Natürlich, als ich zu dem New Age Ashram gegangen bin: „Oh, ja. Es gibt überall Prana“ (gesprochen mit indischem Akzent). Aber da gibt es nichts. Da gibt es wirklich nichts. Es gibt Ener-...

LINDA: Mach das noch einmal! Mach das noch einmal! (Einige lachen.)

ADAMUS: Nie wieder (mehr Lachen). Nie wieder.

Energie ist überall und sie gehört euch. Sie gehört nicht ihr, sie gehört euch. Das ist so wichtig zu verstehen. Es ist eure Energie. Sie ist nicht dort draußen. Sie ist nicht in der Luft. Sie kommt nicht aus einer anderen Galaxie. Sie ist genau hier. Sie wird auch nicht mit ihr geteilt. Niemals, niemals. Teilt niemals eure Energie. Ein weiteres T-Shirt. Wir müssen da drüben einen Pachtvertrag bekommen. Teilt niemals eure Energie, und ich weiß, das klingt schrecklich, denn die Leute geben irgendwie immer ihre Energie weg. Warum würdet ihr das tun? Und ihr könnt es nicht. Ihr könnt ihr eure Energie nicht geben. Ihr könnt sie nur dazu inspirieren, ihre eigene Energie zu benutzen, indem ihr präsent seid –

euer Leuchten, euer Potenzial – aber ihr könnt ihr niemals eure Energie geben. Und ihr könnt niemals wirklich ihre Energie nehmen. Ihr könnt so tun als ob, aber das ist eine andere Geschichte.

Energie ist überall und sie gehört euch. Sie wartet auf euch. Sie wartet einfach. Sie ist einfach in einer Warteschleife ohne Agenda, ohne Intelligenz. Sie steht euch zu Diensten.

Wenn ihr präsent seid, wenn ihr gesagt habt: „Ich werde mein Leben sein, in meinem Leben, von meinem Leben, Schöpfer meines Lebens“, wenn ihr so verpflichtet seid und ihr solch eine Leidenschaft dafür habt, hier zu sein, wird eure Energie plötzlich zum Leben erwachen. Sie erschafft das ... nein, nimm es zurück. Die Energie ist euch jetzt zu Diensten und sie wird eure Schöpfung in dem Leben, das ihr euch erträumt und wählt, ermöglichen. Basta.

Verwechselt niemals wieder Energie mit Leben. Leben ist, wenn ihr präsent seid, wenn ihr nicht länger eintönig seid, wenn ihr nicht länger herumwandert in dieser endlosen Suche nach irgendeiner Art Bedeutung im Leben, wenn ihr nicht länger langweilig seid, wenn ihr wählt, in eurer Schöpfung zu sein. Es klingt ziemlich offensichtlich – zu wählen, in eurer Schöpfung zu sein – doch die meisten Leute tun es nicht. (a) Sie würdigen nicht: „Dies ist meine Schöpfung“; (b) Sie verstehen Energie nicht. Sie arbeiten immer noch dafür, anstatt sie für sich arbeiten zu lassen. Und die meisten Leute sind nicht vollständig präsent, soll heißen bewusst. „Ich Bin Das Ich Bin. Ich Bin Hier, weil ich es so gewählt habe.“ *Bumm!* Die Energien verändern sich jetzt. *Eure* Energien verändern sich. Sie sind sofort zu Diensten, um dabei zu helfen, eine Erfahrung innerhalb eurer Schöpfung zu erzeugen. So einfach ist das.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen. So einfach ist das. Ja.

Energie ist nicht Leben. Energie unterstützt die Lebenserfahrung. Noch einmal, ein sehr einfacher Punkt, und einige von euch sagen: „Nun, ja. Das ist irgendwie offensichtlich.“ Aber würdet ihr es jetzt leben? Würdet ihr es leben? Und das bedeutet, rauszukommen aus der grauen Langweile, zurück zur wahren Leidenschaft. Nicht die alte menschliche Leidenschaft, sondern die echte Leidenschaft: „Ich erschaffe, ich erfahre.“ Das ist alles. „Ich erschaffe meine Schöpfungen, und ich kann es tun, während ich im Massenbewusstsein bin. Meine Schöpfungen, und ich kann sie dann erfahren.“

Ihr hört auf euch zu fragen: „Nun, wie kommt es, dass bei mir nie was funktioniert?“, und „Ich möchte reich sein, aber bin es nicht“, weil ihr immer noch Energie mit Leben gleichsetzt, sie als das Gleiche ausbeut. Ihr denkt immer noch, dass Energie Leben ist. Das ist es nicht. *Ihr* seid das Leben. Erlaubt jetzt der Energie, eure Schöpfungen zu unterstützen. Gut.

Ein guter, tiefer Atemzug damit. Ein guter, tiefer Atemzug.

Ich fühle dazu einige Fragen, aber ich werde sie nicht beantworten. Nein, denn ich möchte nicht, dass es mental wird. Es ist sehr einfach. Energie ist nicht Leben. Es sind zwei getrennte Dinge. Das Leben findet statt, wenn Bewusstsein präsent ist; Energie geht dann für euch arbeiten und ihr habt das, was ihr jetzt ein Leben nennt. Leben muss nicht in einem physischen Körper sein.

Übrigens, dieser physische Körper ist nicht Leben. Ihr sagt: „Nun, nein, ich bin am Leben.“ Aber euer physischer Körper ist nicht das Leben. Er ist Energie. Das ist alles. Er ist Energie in Form eines Körpers.

Dann denkt ihr: „Nun gut, es sind meine Gedanken – die Gedanken, die mir durch den Kopf gehen. Das ist Leben.“ Nein, es ist tatsächlich nur Energie. Euer Verstand ist nichts weiter als ein Energie-Brutkasten und er erzeugt Gedanken. Er produziert am laufenden Band Gedanken, aber das ist nicht Leben.

In euren Gedanken zu sein ist nicht Leben. Ihr treibt einfach nur in Energie, wenn ihr in euren Gedanken seid (kurze Pause). Ergibt das einen Sinn? (Stille) Jeder hat diesen großen „WTF“ Blick (einige kichern). „Was hat er gerade gesagt?“

Ich sagte, Genießt das Leben, okay? Hört auf, so lustlos zu sein. Okay, ich werde anfangen, lustlose Leute aus dem Publikum rauszupicken. Ja.

LINDA: Oh nein!

ADAMUS: Oh ja, ja, ja! Nicht in dieser Sitzung, aber in der nächsten.

LINDA: Ohh! (Das Publikum sagt auch „Ohh!“, und einige kichern.)

ADAMUS: Kommt nicht lustlos gekleidet (Adamus kichert). Seht nicht lustlos aus. Ihr wisst, dieser lustlose Blick?

LINDA: Was ist das Lustlose?

ADAMUS: Nein, komm hier rauf. Du kannst das (Adamus kichert).

LINDA: Nein, du kannst das (Lachen). Ich bin nicht lustlos!

ADAMUS: Wer möchte diesen lustlosen Blick auf der Bühne machen? Wer ist wirklich gut darin? Ahh! Ahh! Du bist nicht lustlos. Oh, aber du kannst es spielen.

TAD: Ich kann diesen Blick machen.

ADAMUS: Du kannst diesen Blick machen. Okay (sie führt es vor).

Oh, das ist ziemlich gut. Ich wollte gerade sagen, sieht es nicht so aus wie viele Leute, die wir kennen? (Lachen) Mach das noch einmal (sie macht es noch einmal). Nein, wenn du nichts dagegen hast, dass ich dich korrigiere, eine lustlose Person hat nicht so viel Ausdruck. Okay (sie macht es noch einmal und Adamus schmunzelt). Das ist lustlos. Okay.

Jetzt, als Gegensatz dazu, bewusst und präsent sein, jetzt im Leben sein (Tad demonstriert es).

TAD: Ich bin hier.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Was war das? Du bist was?

TAD: Hier.

SHAUMBRA 2: Was war das?

TAD: Ich bin hier.

LINDA: Wann wirst du heiraten? (Lachen)

ADAMUS: Gute Ablenkung! Gute Ablenkung! (Adamus kichert.) Ja. Oh, und du lächelst darüber immer noch.

TAD: Ja!

ADAMUS: Oh, gut, gut.

TAD: Wir haben noch nicht geheiratet, also...

ADAMUS: Oh! Okay. Nein, ihr zwei werdet ... (mehr Kichern) Was könnte man anderes tun, als sie zu lieben, immer? (Das Publikum applaudiert.) Gut. Danke. Danke. Möchte noch jemand anderes trostlos sein?

SHAUMBRA 3 (eine Frau): Linda, wirf ihm einen bösen Blick zu.

LINDA: Henrietta macht es.

HENRIETTA: Ich?

ADAMUS: Du möchtest lustlos spielen? Wir müssen jedem dort draußen – einige von ihnen sind ... die nicht-englischsprachigen sagen: „Was bedeutet das englische Wort „dreary“? Ich verstehe nicht, was das Wort „dreary“ heißt.“ Also geben wir ihnen ein Beispiel dafür (Henrietta demonstriert einen sehr lustlosen Blick). Denk zurück an deine Kindheit (Lachen und sie macht weiterhin diesen sehr lustlosen Blick). Au verdammt! Das ist ziemlich gut. Das ist ein gutes Lustlos (Publikum applaudiert). Ja. Ja. Und jetzt bist du einfach ein verrückter verkörperter Meister (sie wird jetzt sehr lebendig und mehr Lachen). Das sind diejenigen, vor denen man irgendwie wegläuft (Lachen). Sie ist in der Fleischabteilung in einem Einkaufsladen und macht diese Sache, und ... (Adamus kichert). Möchte heute noch jemand lustlos für all unsere online Zuhörer demonstrieren?

LINDA: Edith! (Ein paar Kichern)

ADAMUS: Sie wird sauer auf dich sein.

LINDA: Oh!

EDITH: Ich bin nicht sauer.

ADAMUS: Möchtest du lustlos spielen?

EDITH: Nein (einige kichern).

ADAMUS: Edith! (Das Publikum fängt an zu singen: „Edith! Edith! Edith!“) Edith, sie möchten, dass du lustlos spielst. Die Lichter ein wenig heller. (Das Publikum singt weiterhin und Edith zieht eine Grimasse, gestikuliert). Das ist lustlos! Sie hat es direkt dort vorgemacht! (Viel Lachen; sie steht auf) Lasst mich Euch helfen, gnädige Frau.

EDITH: Danke, der Herr.

ADAMUS: Ja. Ja. Möchtest du dich setzen?

EDITH: Nein Danke.

ADAMUS: Du wirst lustlos im Stehen machen. Okay.

EDITH: Ich hoffe doch.

ADAMUS: Lustlos, grau, langweilig (sie führt es vor). Ooh! Mach das nochmal. Wo ist die Kamera? Oh, das rote Licht da. Das sieht ein wenig ängstlich aus (einige kichern).

EDITH: Tut mir leid.

ADAMUS: Einfach lustlos, grau (sie macht ein lustloses Gesicht). Das ist ziemlich gut, Edith. Das ist ziemlich gut. Ja, ja. Danke dir (ein wenig Applaus). Jetzt bist du präsent und jetzt bist du im Leben, dein Leben. Wie sieht es aus? (Sie beginnt ein Gesicht zu ziehen.) Das sieht lustlos aus, Edith (Lachen).

EDITH: Ich dachte gerade, ich wünschte, ich wäre reich, anstatt gut auszusehen (mehr Kichern).

ADAMUS: Nun, ich bin froh, du hast gut auszusehen gewählt (Adamus kichert). Warum nicht beides?

EDITH: Ich würde beides lieben.

ADAMUS: Kannst du einfach - du weißt, wir sprachen heute. Der größte Grund, warum wir hier dem Zeitplan voraus sind, ist Erlauben. Du sprichst weiterhin über Fülle. Könntest du es einfach erlauben?

EDITH: Natürlich.

ADAMUS: Dann mach es.

EDITH: Okay.

ADAMUS: Okay, komm wieder. Das nächste Mal möchte ich 100 Mäuse (einige kichern). Nein, das ist Fülle. Nur damit du ...

LINDA: Sie ging wieder zu trostlos über (Lachen).

ADAMUS: Danke, Edith.

EDITH: Darauf kannst du wetten. Danke, mein Lieber.

ADAMUS: Danke. Gut. Also, nehmen wir – ich denke, die Zuhörer, die Zuschauer, bekommen eine Vorstellung davon, was trostlos ist.

Es gibt kein ... Weißt du, wir hatten vor einer Weile eine Serie über Kharisma. Weißt du, Kharisma ist einfach, wenn du präsent ist, wenn du bewusst ist, bist du in der Schöpfung. Das ist Leben. Das ist Leben. Dann kommt die Energie – *wusch!* – herein und wir *beenden alle Diskussionen* über Fülle. Ich kann es nicht erw- ... das wird ein Tag zum Feiern sein.

EDITH: Ja.

ADAMUS: Ich werde den Kuchen kaufen und Champagner für alle, wenn wir endlich die Diskussion über Fülle begraben, denn einige von euch sind dem immer noch verfallen. Ihr liebt es. Ja. Ihr mögt immer noch diese Prügel einstecken, die ihr von einen Mangel an Fülle bekommt. Ich werde nicht darauf eingehen, aber lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Wir werden diese Diskussionen beenden und als wahre verkörperte Meister leben. Das nächste.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und noch einmal die Gänge wechseln. Obwohl es ein großer Gang ist.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Es ist Merabh-Zeit.

LINDA: Ahh!

ADAMUS: Jetzt könnt ihr alle schlafen gehen. „Oh, ich bin heute so lustlos.“ (Ein paar kichern.) Nein, wirklich. Auf Workshops und bei Events werde ich lustlose Leute herausfordern. Es gibt keinen Platz dafür in unseren Versammlungen. Es gibt keinen Platz dafür.

KERRI: Amen! (Lachen)

ADAMUS: Ich hörte ein „Amen“ im Publikum! Amen! (Das Publikum ruft „Juhu!“ und Applaus.) Es macht viel mehr Spaß, Leidenschaft innerhalb eurer Schöpfung zu haben. Es zieht viel Energie an. Es macht viel mehr Spaß, einfach das Leben zu genießen. Hört auf, euch zurückzuhalten. Also werde ich lustlose Leute herausfordern. Ich werde mit Linda arbeiten. Wir werden einen Lustlos-Award besorgen (ein paar kichern). Es ist einfach nur ein kleiner grauer Aufkleber (mehr Kichern).

LINDA: Oh, das kann ich machen!

ADAMUS: Besorge einen grauen Aufkleber. Es gibt hier drin keinen Platz mehr dafür. Es gibt keinen Platz mehr dafür – ihr wisst, jeder von euch, jeder einzelne von euch, ohne Ausnahme, kam auf diese Sache: „Ich muss auf diesen langen leidvollen Weg gehen auf der Suche nach dem Heiligen Gral.“ Wisst ihr, wenn ihr einfach angehalten hättet, um euch mal umzusehen, weil der Heilige Gral die ganze Zeit über genau da gesessen hat. Und ihr seid auf diese trostlose Suche gegangen, und ich hoffe, ihr schreibt Bücher darüber und macht Späße darüber, wie grau und lustlos ihr auf dieser ganzen gottverlassenen, ernsten Suche nach etwas gewesen seid, das genau dort war! Ich bin überrascht, dass ihr nicht darüber gestolpert seid, auf dem Weg eurer Suche.

Nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt. „Ich Bin Das Ich Bin. Ich bin ein verdammter Schöpfer und ich habe Spaß in meinen Schöpfungen.“

Genug gesagt, Zeit für das Merabh. Die Musik ist bereit, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während wir übergehen ... nun, hinein in die Musik (ein paar kichern).

(Die Musik beginnt.)

Man kann nie wissen. Man kann nie wissen. Holen wir das Kool-Aid raus (das Publikum sagt „Ohh!“). Ohh! Au! (Adamus lacht.) Es ist nicht langweilig, nicht wahr?! Alles andere als das. („Kool-Aid“ ist im Englischen u.a. ein geflügeltes Wort dafür, etwas ohne anzuzweifeln hinzunehmen. Anm. d. Übers.)

Merabh

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen, und ich werde euch darum bitten, etwas zu bemerken, was während der heutigen Ablenkungen geschehen ist. Es gab ein paar gute Informationen, aber da ist auch etwas anderes geschehen.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Lasst uns hier einfach für einen Moment erlauben, während die Musik spielt.

Ein guter, tiefer Atemzug. Viel Lachen heute. Viele gute Lacher.

Spirituelle Versammlungen sollten sich nur um Lachen drehen. Ich meine, fast alle, vielleicht ein klein wenig Ernsthaftigkeit, aber ansonsten viel Lachen. Das Lustige ist, als verkörperter Meister werdet ihr viel darüber lachen, wie eintönig ihr gewesen seid (Adamus kichert). Nein, das werdet ihr wirklich: „Warum habe ich das auf mich genommen, die Ernsthaftigkeit, dieses irgendwie übermäßige Heiligsein?“ Nun, weil euch das vom Massenbewusstsein erzählt wurde.

Wisst ihr, Kuthumi, ich liebe Kuthumi. Er ist solch ein Beispiel dafür, wirklich der langweiligste Mensch überhaupt gewesen zu sein, der je auf diesem Planeten gewandelt ist. Wirklich, der – *oh!* – so ernsthaft und alles ging um Regeln und alles ging darum, seine Eltern glücklich zu machen. Eines der langweiligsten Dinge, die ihr tun könnt, ist zu versuchen, eure Eltern glücklich zu machen. Das nächste ist der Versuch, eure Kinder glücklich zu machen. Ja. Das bekam – für euch alle, die ihr über das Internet zuhört – das bekam ein großes „Oh, ja“ (Adamus kichert).

Kuthumi war so langweilig. Ich meine, er hätte eine ganze Bar leer trinken können, wenn er je in eine gegangen wäre, aber das würde er niemals tun, weil er zu langweilig war, um in einer Bar zu sein (ein paar kichern). Er hätte eine ganze Bar niedergemacht, denn jeder konnte es einfach fühlen. Wisst ihr, er würde anfangen, diese Fragen zu stellen: „Nun, was ist in diesem Getränk? Und was ist da drin? Und was wird es mit mir machen? Und ist das legal? Und ...“ Langweilige Fragen. Trink einfach diesen ver- Drink, Kuthumi! Trink ihn einfach! (Lachen)

Aber ist es nicht so, wie viele von euch auf der spirituellen Reise gewesen sind? „Nun, was sollte ich tun? Wie wird das sein? Was kommt als nächstes? Mache ich es richtig? Wo ist das Handbuch, um mir zu sagen, was zu tun ist?“ *Tut es einfach!!* (Mehr Lachen.)

Kuthumi war so langweilig ...

PUBLIKUM: Wie langweilig war er? (Mehr Lachen.)

ADAMUS: Er war so langweilig, er konnte in ein – das ist eine wahre Geschichte – er konnte in ein Bordell gehen, in ein Hurenhaus, und jeden zum Einschlafen bringen. Schließen einfach ein, jeder. Nun, er würde zu fragen beginnen: „Hast du irgendwelche

Krankheiten? Und hast du irgendwelche, du weißt ...“ Aargh! „Was hattest du heute zum Frühstück?“ Mach es einfach, Kuthumi! Mach es einfach!

Wie auch immer, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Er kam darüber hinweg, langweilig zu sein, und dann wurde er ein Licht. Er wurde ein wahres Licht voller Freude, wurde niemals wieder ernst, war immer im Moment, immer in der Freude, steckte niemals mehr so im Verstand fest, wurde niemals mehr belehrend, wurde niemals langweilig. Stellt ihm eine Frage – ihr würdet ihm eine ernste Frage stellen – und er würde euch einen Witz erzählen, denn seht ihr, er wusste, was wirklich vor sich ging. Wenn irgendjemand kommen würde und sagt: „Meister, wo ist die Straße zur Erleuchtung?“, dann würde er einen Witz erzählen, vollkommen am Thema vorbei. Und das würde sie genug ablenken, damit sie aufhören würden, so ernst zu sein. Es gibt keine Straße. Es gibt keinen Weg zur Erleuchtung. Es liegt alles einfach nur im Erlauben. Das ist alles.

Aber ich lenke absichtlich ab.

Den Menschen verlieren

Etwas Komisches geschieht momentan, bei dieser ganzen Ablenkung und bei den Geschichten und allem anderen. Ihr habt euch wahrscheinlich neulich gewundert, wisst ihr, in den letzten zehn Tagen oder so, „Was geschieht mit mir? Ich fühle mich abgetrennt, irgendwie nicht beieinander.“

Was hier geschieht, lieber Meister, ist, dass du den Menschen verlierst. Weißt du, dieser Mensch, dieser ziemlich lustlose, graue Mensch schwebt irgendwie davon. Vielleicht besser ausgedrückt: du weißt wie es ist, wenn eine Schlange ihre Haut verliert, ganz besonders wenn die Schlange dachte, diese Haut wäre ihre Identität, denn das konnte sie sehen und fühlen, während sie am Boden entlang schlängelte, und dann beginnt sie, die Haut zu verlieren.

Von dir wird gerade irgendwie ein großer Teil abgezogen, entfernt. Es ist nicht so, dass du ihn verlieren wirst, aber er wird gewissermaßen entfernt, eine Schicht, eine enorme Schicht, sodass du den Meister zum Vorschein bringen kannst.

Der Mensch wird vorübergehend abgetrennt. Er wird letztendlich integriert werden, aber zuerst wird er raus in die Seinsbereiche gegeben werden, in deinen nächtlichen Träumen.

Der menschliche Anteil, der lustlos war, farblos, niemals ein Schöpfer, süchtig nach Energie, genau die Dinge, mit denen du dich auf vielerlei Weise identifiziert hast, wird jetzt wie Schalen, wie die Rinde von einem Baum, wie die Schuppen von einem Tier, abgeschält. An einigen Tagen wird es sich so anfühlen, als ob sie abgeschält würden. An anderen Tagen fühlt es sich so an, als würden sie einfach abfallen. Es ist eine sehr interessante, aber manchmal unangenehme Situation.

Die menschliche Identität, die so gefestigt gewesen ist, so eng, fällt jetzt ab. Sie geht raus in die Traumbereiche und, noch einmal, darum sind zur Zeit so viele Träume so intensiv gewesen. Dieser Mensch wird zu seinem eigenen Aspekt, und dieser Aspekt wird jetzt von euch, vom Bewusstsein, abgeschält.

Dieser Aspekt wird in die Bereiche eurer Träume gehen, und dort wird er schließlich zu Weisheit werden. Aber er spielt zur Zeit in diesen Bereichen, versucht immer noch, eine Lösung für so viele Dingen zu finden, die ihm, diesem menschlichen Aspekt, in seinem Leben passiert sind. Er wird zurückgehen und Leute aus der Vergangenheit besuchen, alte Erfahrungen aus der Vergangenheit. Ihr werdet das in euren nächtlichen Träumen erkennen, und ihr werdet euch fragen: „Was geschieht? Warum sind da diese Gefühle der Frustration, ein Mangel an Vollständigkeit? Warum sind da diese Gefühle, dass der Mensch sich fast rückwärts bewegt“, wenn ihr solch gute Arbeit mit dem Loslassen geleistet habt.

Er geht für ein bedeutendes Tune-up dort hinein, könnte man sagen. Dieser menschliche Aspekt wird in die anderen Seinsbereiche gehen, nicht in die Traumbereiche, sondern in andere Bereiche, wo er viel Zeit und Ruhe für sich haben wird. Ja, sogar während er in den Traumbereichen ist, wird er auch für sich allein in einem ruhigen Bereich sein, isoliert, weg von allem.

Er wird dort weinen. Er wird dort rebellieren. Er wird seine Versuche, seine Probleme zu lösen, durchmachen – „Warum ist er überhaupt zur Erde gekommen? Warum hat er so viel Wut und Hass und Schmerz auf sich genommen?“ Er wird dort mit sich selbst zu tun haben, und es wird sehr, sehr schwierig für ihn sein. Aber es wird euch, als den lebenden Meister, nicht wirklich so sehr beeinflussen. Ihr werdet fühlen, dass es dort draußen stattfindet. Ihr werdet es spüren, aber es wird nicht in der Lage sein, eurem Leben in die Quere zu kommen.

Genau jetzt, wo wir an solch einem wunderschönen Ort sind, um wahre Meister zu sein, genau jetzt wird der menschliche Aspekt entfernt, abgetrennt. Ihr könntet fast wie eine ... ihr habt dieses Geschöpf, genannt Schildkröte, auf eurem Planeten, und es ist fast so, als ob der Panzer entfernt und irgendwo hingbracht würde, damit ihr nicht diese Beeinflussung habt. Ihr werdet sie fühlen, ja, aber sie wird euch nicht direkt in eurem Leben beeinträchtigen.

Letztendlich wird alles integriert werden. Letztendlich wird er als der weise Mensch, als der vervollständigte Mensch zurückkommen. Er wird zurückkommen, um sich mit dem Meister zu vereinigen, mit dem Ich Bin. Er wird zurückkommen, um sich im Leben mit euch zusammenzutun.

Dies ist nichts, was auf die leichte Schulter genommen werden sollte. Mit anderen Worten, dies ist ein großer Schritt. Wenn ihr euch neulich gefragt habt: „Warum diese seltsamen Gefühle?“, nun, es liegt daran, weil dieser menschliche Aspekt geht.

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen und einfach erlauben.

Es wäre ohne das Erlauben nicht möglich gewesen, ohne die Weisheit, ohne den Meister, ohne das Verständnis von Energie.

Ohne diese Dinge hätte dieser menschliche Aspekt sich weiterhin festgeklammert. Er hätte sich tiefer eingegraben. Er hätte eine härtere Hülle erschaffen. Doch ihr nehmt genau jetzt einen tiefen Atemzug, Meister und Mensch, und erlaubt ihm, anmutig dort hinzugehen, wo er hingehen muss.

Das menschliche Selbst ist voller Emotionen gewesen. Es hat in einem Ozean aus Emotionen gelebt. Es war süchtig nach Drama und Emotionen. Dort, wo der Meister hinget, gibt es keinen Platz dafür. Es ist nicht echt, eine falsche Realität. Es ist tatsächlich eine falsche Energie-Dynamik – Emotion, Drama und das alles.

Wenn jemand den Unterschied zwischen Energie und Leben nicht begreift, dann neigt er dazu, süchtig nach Drama zu werden. Es ist eines der wenigen Dinge, die ein klein wenig Energie in sein Leben bringen. Es gibt dafür keinen Platz im Leben eines Meisters. Der Meister hat es mit der Energie des Meisters zu tun, mit reiner Energie.

Der Meister bringt Bewusstsein und Schöpfung mit sich. Die Energie kommt dann herein, um die Erfahrung zu erlauben, die Freude und die Einfachheit.

Die Schicht des menschlichen Aspekts fällt ab.

Sie wird mit Weisheit angepasst werden. Sie wird mit Lachen angepasst werden.

Man könnte sich fragen: „Nun, wird der menschliche Aspekt eine Lösung finden?“ Das ist hier nicht der Punkt. Es geht nicht darum, irgendetwas zu lösen. Es geht um das Akzeptieren. Das ist ein großer Unterschied. Lösung bedeutet, alles kommt zusammen für ein Happy End. Darum geht es nicht.

Es geht um Akzeptanz, dass der Mensch schließlich einfach sagt: „Ich war hier in der Erfahrung.“ Das ist alles. Kein Bedürfnis für eine Lösung.

Und ihr, wie nennen wir euch jetzt – Mensch? Meister? – ich weiß es nicht, aber ihr werdet euch sehr empfindlich fühlen, während diese alte menschliche Schicht, dieser menschliche Aspekt abfällt, entfernt wird, wie ich sage. Sie fällt irgendwie ab, doch manchmal muss sie auch abgeschält werden. Aber während dies eintritt, werdet ihr euch in gewisser Hinsicht sehr sensibel fühlen, sehr empfindlich, irgendwie ungeschützt. Aber was wirklich geschieht ist, dass ihr einen höheren, höheren Grad der Wahrnehmung entwickelt.

Ihr wisst das, als der Mensch mürrischer wurde, begrenzter, hat es wirklich die Wahrnehmung reduziert. Und während dieser menschliche Aspekt eine Weile entfernt wird, in die anderen Seinsbereiche, werdet ihr euch den Dingen gegenüber sehr, *sehr*

sensibel fühlen. Und das ist gut so, denn ihr werdet jetzt auf eine Weise Energie verstehen, wie ihr es nie zuvor getan habt. Und ihr werdet Energie fühlen, denn ihr werdet erkennen, es gibt einen Unterschied zwischen Energie und Leben.

Aber ihr werdet euch auch verletzlich fühlen. Sehr ungeschützt. Und wenn das geschieht, erinnert euch einfach an etwas sehr einfaches: Energie ist hier, um euch zu dienen.

Wenn ihr euch ungeschützt, verletzlich fühlt, als ob euch irgendetwas angreifen könnte, ihr wisst, übernatürliche Energie oder gar ein Hund, erinnert euch, dass alles Energie ist und dass sie hier ist um euch zu dienen.

Ihr könntet denken, dass es viel Mut erfordert, euch selbst so verletzlich fühlen zu lassen, so offen, ungeschützt. Aber ihr werdet sehr bald anfangen zu lernen, dass, während Energie reinkommt, ich würde sagen, während sie näher zu euch kommt – sie war immer da, aber während sie wirklich nah an euer Bewusstsein rankommt – dass sogar das, was man böse Energie nennen würde, plötzlich verwandelt wird. Es gibt keine böse oder gute Energie. Es ist einfach nur Energie.

Angenommen, es gibt in diesem sehr verletzlichen Zustand, wo sich die Hülle des menschlichen Aspekts abgelöst hat, etwas, was ihr wie eine übersinnliche, böse Energie fühlt, die euch nachstellt. Dann nehmt ihr einen tiefen Atemzug in das „Ich Bin, Ich Existiere.“ Diese Energie könnte wirklich nah rankommen, wie eine angreifende, fiese, dunkle Energie. Und dann ganz plötzlich, in dem Moment, bevor sie euch angreift, wird sie verwandelt.

Es ist ein wenig erschreckend, sie so nah rankommen zu lassen, doch plötzlich erkennt ihr, es ist bloß Energie. Es ist nicht das Leben. Es ist nicht das Leben, das es euch schwer macht. Es ist nicht das Leben, das ein Schicksal für euch hat. Es ist bloß Energie. Und dann fängt es an, Spaß zu machen, pure Freude. Es fängt an, Spaß zu machen.

Nachdem ihr ein paar erschreckende Erfahrungen mit Energie gemacht habt, als würde sie euch einfach direkt überrollen, als ob sie euch in Stücke reißen würde, und ihr euch dagegen behauptet - ihr weicht nicht zurück, ihr blinzelt nicht - und sie kommt so nah herein, dass ihr denkt, sie wird euch verschlingen und - *bumm!* Sie verwandelt sich in Energie, die hier für euch zu Diensten ist. *Das ist es*, wo es anfängt, Spaß zu machen.

Nun, was werdet ihr mit dieser Energie machen? Ihr werdet nicht lustlos sein. Ihr werdet nicht einfach dastehen und sie euch anschauen und euch fragen, wo sie hergekommen ist. Ihr werdet sie verkörpern. Körperlich, psychisch, ihr werdet diese Energie verkörpern. Und dann werdet ihr euch nach Tanzen fühlen, nach Singen, nach Rennen. Ihr werdet euch einfach so gestärkt fühlen, in der Freude. Ihr werdet euch wie Tausend Farben fühlen. Nicht wie 50 Graustufen, sondern wie Tausend (einige kichern), Eintausend Farben auf einmal.

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Der menschliche Aspekt geht jetzt gerade raus in andere Seinsbereiche. Ihr wisst, es ist der ganze alte Kram.

(Pause)

Nehmt einen tiefen Atemzug und fühlt das einfach für einen Moment. Wow.

(Pause)

Werfen wir hier einen kurzen Blick darauf, wo wir gerade dabei sind. Also, der menschliche Aspekt ist fast wie eine Hülle oder wie die Schichten oder wie Schalen, und jetzt fallen diese ab. Wie sieht das aus? Wie fühlt sich das jetzt an?

Während sich dieses alte Schutzschild ablöst, dieser alte Aspekt, was ist dahinter?

Werft einen Blick darauf. Erlaubt euch zu fühlen, was dahinter ist.

(Pause)

Was immer dagewesen ist, jedoch verdeckt war.

(Längere Pause.)

Alles, womit ihr euch als Menschen-Selbst identifiziert habt, erstarrt jetzt zu einer Art Aspekt, und er löst sich ab für eine Art Spezialbehandlung.

Ihr werdet in euren Träumen ab und an auf ihn treffen, es sind einfach nur Gefühle, die ihr habt. Ihr werdet euch manchmal sehr abgetrennt fühlen, wie: „Wo ist dieser Anteil von mir? Was geschieht damit?“ Nun, er wird zurückkommen, aber er wird ganz anders zurückkommen.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

(Pause, während die Musik endet.)

Ein wirklich guter, tiefer Atemzug. Oh!

Gut. Was für Veränderungen heute. Hm.

Ich werde dort aufhören, wo ich begonnen habe. Liebe Shaumbra, wir sind dem Zeitplan so weit voraus, und nicht, dass wir in Eile waren, aber – nun, ihr wart es (ein paar kichern) – aber es gibt eine ganze Reihe von Dingen, die man durchmacht, wenn man in die verkörperte Meisterschaft kommt, und dazu gibt es nicht viel Vorgeschichte. Es gibt nicht viel, was ihr darüber lesen könnt, denn ihr seid die erste Gruppe, die das macht. Ihr erschafft diese Bücher. Ihr erschafft diese Wege. Es ist eine erstaunliche Erfahrung und was für interessante Zeiten, in denen ihr lebt.

Also damit, meine lieben Freunde, es war solch eine Freude, heute hier bei euch gewesen zu sein. Ich hoffe, ihr hattet ein paar Lacher. Ich hoffe, ihr habt ein wenig Information bekommen, und ich weiß, ihr habt viel Erlaubt. Das ist es, was uns hierhergebracht hat.

Und erinnert euch natürlich immer daran, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

Danke (das Publikum applaudiert).



DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.
DANKE, dass Du in die Übersetzungen investierst.

**Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten.
Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt.
Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!**

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!
Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-engel

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65
BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf der Webseite www.to-be-us.de**

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"
